Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

13 (16.1.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 13
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Samstag
16. Januar 1932

Baden

Der eingeschränkte Karneval 1932

Der Landtagsabgeordnete Berggötz hat unterm 30 Dezember 1931 an die badische Regierung die Anfrage gerichtet, ob sie im Hinblick auf die schweren Nöte der Zeit bereit sei, sämtliche karnevalistische Veranstaltungen im Jahre 1932 zu verbieten.

Der Minister des Innern antwortete jetzt hierauf, daß er bereits durch Erlaß vom 24. Oktober 1931 hinsichtlich der Fastnachtslustbarkeiten für das Jahr 1932 folgende Anordnung getroffen hat:

1. Karnevalistische Veranstaltungen jeglicher Art, insbesondere Masken- und Kostümbälle, sind auf Grund der Paragraphen 30, 60 und 63 des Polizeistrafgesetzbuches vor dem 16. Januar 1932 und ebenso nach dem Fastnachtsdienstag gänzlich verboten. Diesem Verbot unterliegen auch private Veranstaltungen, die in Wirtschaftsräumen oder anderen, sonst der Oeffentlichkeit zugänglichen Räumen stattfinden.

2. Auf Grund des Paragraph 366 Ziffer 10 und Paragraph 360 Ziffer 11 des Reichsstrafgesetzbuches wird jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen untersagt, also insbesondere alle Faschings-Auf- und -Umzüge, sowie jedes faschingartige Auftreten von Personen auf öffentlichen Straßen oder Plätzen.

Nicht verwehrt sind die in bestimmten Teilen des Landes üblichen althergebrachten (historischen) Gebräuche besonderen lokalen Charakters, so sie sich in der Zeit vom Donnerstag vor Fastnacht bis Fastnachtsdienstag abspielen. Auch soll sich das Verbot nicht auf Kinder unter 14 Jahren beziehen.

3. Im übrigen werden die Polizeibehörden angewiesen, soweit es gesetzlich möglich ist, auf die Einschränkung der Fastnachtslustbarkeiten hinzuwirken, sowie dafür zu sorgen, daß auch bei den zugelassenen Fastnachtsveranstaltungen alle Auswüchse unterbleiben, insbesondere, daß die halbwüchsige Jugend, sowie Personen, die in ungeeigneter Kleidung erscheinen oder sich unziemlich benehmen, ferngehalten oder entfernt werden."

Durch diese Anordnungen sind m. E. die ausreichenden Maßnahmen getroffen, um zu verhüten, daß bei karnevalistischen Veranstaltungen ein zuchtloses Treiben stattfindet, wie es in der kurzen Anfrage mit Recht beanstandet wird. Allgemein auch harmlosere Vergnügungen zu verbieten, scheint mir angesichts der mitzuberücksichtigenden, sehr beachtlichen wirtschaftlichen Gesichtspunkte nicht angezeigt zu sein.

Es wird noch bemerkt, daß im benachbarten Württemberg im wesentlichen die gleiche Regelung, wie oben erwähnt, getroffen wurde.

Karlsruhe, 15. Jan. (Mastschweineschau.) Am 16. und 17. Januar ds. Js. findet im Städt. Schlacht- und Viehhof in Karlsruhe die 2. Badische Mastschweineschau mit Preiszuerkennung statt. Am Sonntag, den 17. Januar, wird der Badische Landesschweinezuchtverband im Gasthaus zum Goldenen Adler seine Landesversammlug abhalten.

Pforzheim, 14. Jan. (Aus dem 5. Stock gestürzt.) In einem Anfall geistiger Umnachtung stürzte sich gestern nachmittag eine Frau in der Nordstadt vom 5. Stockwerk in den Hof. Die Schwerverletzte starb noch am selben Tage.

Pforzheim, 15. Jan. (Aufgelöste Versammlung.) Der Polizeibericht meldet: Die am Donnerstag abend im Städt. Saalbau abgehaltene Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wurde um 9 Uhr polizeilich aufgelöst, da der Redner Wolkersdörfer, M.d.R., trotz viermaliger Warnung die Regierung in verächtlichmachender Weise angriff. Der Saal wurde polizeilich geräumt. Der Redner wurde festgenommen.

Rauenberg (A. Wiesloch), 14. Jan. (Geistesgegenwart.) Eine Zigarrenarbeiterin verfehlte in der Dunkelheit den Weg und stürzte in den Angelbach. Der Müller zog noch rechtzeitig das Stauwehr und rettete dadurch das Mädchen vor dem Tode des Ertrinkens.

Baden-Baden, 14. Jan. (Fehlbetrag bei der Krankenkasse.) In der letzten Vorstandssitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Baden-Baden berichtete Verbandsrevisor Doll über die finanzielle Lage der Kasse. Nach seinem Bericht schließt das Jahr 1931 mit einem Fehlbetrag von 166 000 RM. ab, der bis auf 40 000 RM. aus Reserven gedeckt ist. Zur Ausgleichung des Etat 1932 ist die Kasse gezwungen, eine Beitragserhöhung von 1,5 Prozent durchzuführen.

Seelbach A. Lahr, 14. Jan. (Tödlicher Unfall.) Gestern brach in der Schmiede des Schmiedmeisters Hermann Fehrenbach, der im vollen Gang befindliche große Schleifstein auseinander. Der 19 Jahre alte Sohn des Besitzers wurde von den abspringenden Teilen des Steines so schwer getroffen, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte war sofort tot.

Neuenburg, 14. Jan. (Ueber die Grenze gekommen.) Am Mittwoch wurden hier 19 Fremdenlegionäre von den Franzosen über die Grenze geschafft. Bisher ist dies die größte Zahl von Legionären, die gleichzeitig über die Grenze kamen.

Böblingen, 15. Jan. („Do. K." in Böblingen.) Der neueste Typ der Dornierwerke, der viermotorige „Do. K.", ist nach einem Versuchsflug, von Manzell kommend, in Stuttgart-Böblingen gelandet. Das Flugboot steht am Samstag vormittag geladenen Gästen zur Besichtigung bereit.

Württembergische Landtagswahl am 8. Mai

Stuttgart, 15. Jan. Die württembergischen Landtagswahlen finden voraussichtlich am Sonntag, 8. Mai 1932, statt. An demselben Tag sollen auch die Landtagswahlen in Preußen und Anhalt stattfinden.

Oberndorf a. N., 15. Jan. (50. Todestag von Wilhelm Mauser.) Aus Anlaß der Wiederkehr des 50. Todestages von Wilhelm Mauser, des großen Sohnes der Stadt, fand Mittwoch ein feierliches Totenamt statt. Daran schloß sich eine kurze, interne Gedenkfeier an der Mauserschen Familiengrabstätte auf dem Friedhof an. Dabei hielt der einzige noch lebende Sohn des Verstorbenen, Wilhelm Mauser aus Köln, eine Ansprache. Unter den zahlreichen Erfindern, die das schwäbische Volk dem deutschen Vaterland schenkte, steht mit obenan Wilhelm Mauser. Hunderttausende von Gewehren gingen aus der Fabrik in Oberndorf hervor. In rascher Reihenfolge baute Wilhelm Mauser mit seinem Bruder das erste Modell der später berühmt gewordenen Hinterladepistole, einen Revolver und ein Repetiergewehr. Mauser starb kurz bevor, als durch Umänderung des Modell 71, das erste Mehrladegewehr beim deutschen Heer eingeführt wurde.

Aus dem Gerichtssaal

Erfolgreiche Berufung der Staatsanwaltschaft

Karlsruhe, 15. Jan. Das Oberlandesgericht hat unter Aufhebung des freisprechenden Urteils der Strafkammer das Urteil des Amtsgerichts Karlsruhe vom 27. August v. Js. bestätigt, durch das gegen den kommunistischen Landtagsabgeordneten Hermann **Böning** wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 (Abhaltung einer kommunistischen Versammlung und Demonstration) auf drei Monate Gefängnis erkannt worden war. Bekanntlich verbüßt Böning zur Zeit eine viermonatige Gefängnisstrafe, weil er einen Demonstrationszug in der Altstadt trotz Verbots anführte. Weiter hat Böning im Zusammenhang mit der Rathausschlacht von der Karlsruher Strafkammer einen Monat Gefängnis erhalten. Diese beiden Strafen werden nun mit der obigen zu einer Gesamtstrafe zusammengezogen.

Naturheilkundiger vor Gericht

Ludwigshafen, 13. Jan. Der 35 Jahre alte Gustav Zanger aus Heidelberg, stand wegen Betrugs vor dem Schöffengericht. Seine Opfer, Frauen, Mädchen und auch Männer, füllten den Zuhörerraum. Zanger bestritt entschieden, ein Kurpfuscher zu sein. Er verschrieb auf Grund der Augendiagnose wirkungslose Medikamente, die er sich ebenso wie seine Besuche gut bezahlen ließ. Das Urteil lautete auf neun Monate Gefängnis. Von der Erlassung eines Haftbefehls wurde abgesehen. Zanger will gegen das Urteil Berufung einlegen.

Sechs Monate Gefängnis wegen Amtsunterschlagung

Freiburg i. Br., 14. Jan. Das Schöffengericht Freiburg i. Br. verhandelte am Mittwoch gegen den 46 Jahre alten Justizinspektor Hugo Schwarz von Kenzingen wegen Amtsunterschlagung. Der Angeklagte, der überall geachtet war, hatte in 20 Einzelfällen den Betrag von 1645 Mark unterschlagen. Als Grund gab er drückende Schulden an, die durch Erkrankungen in der Familie entstanden seien. Das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zur gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis.

Bestrafung wegen Zollvergehens

Lörrach, 14. Jan. Vier Angeklagte hatten sich vor dem Amtsgericht Lörrach wegen Schmuggel von Zucker, Zigaretten usw. zu verantworten. Zwei der Angeklagten erhielten je einen Monat, die beiden anderen fünf bezw. sechs Wochen Gefängnis. Ferner wurden sämtliche vier Angeklagte zu Geldstrafen von je 3220 RM. verurteilt.

Verworfene Berufung

Konstanz, 14. Jan. Gegen das Urteil des Schöffengerichts, das am 17. November den Eisendreher Fritz Schimanski aus Stockach wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zu einem Jahr Zuchthaus verurteilte, hatte sowohl Schimanski als auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. In der nunmehrigen Berufungsverhandlung der Großen Strafkammer ergab die Beweisaufnahme kein anderes Ergebnis als in der ersten Instanz. Beide Berufungen wurden daher verworfen.

Handel und Verkehr

Kräftige Befestigung des englischen Pfundes. Das englische Pfund, das bereits gestern eine bemerkenswert feste Haltung gezeigt hatte, konnte sich heute weiter den führenden Devisen gegenüber befestigen. Gegen den Dollar zog es heute bis auf 3,50 an, stellte sich also um 9 Dollarcents höher als gestern morgen und um zirka 27 Cents höher als der Niedrigstkurs vom 7. Dezember. In internationalen Devisenkreisen, vor allem aber in der Londoner City führt man die feste Haltung des Pfundes auf verschiedene Gründe zurück. Zunächst sollen französische Kreise in stärkerem Maße als Käufer von Pfunden aufgetreten sein. Ein weiterer Faktor sind die fortgesetzten Goldzufuhren aus Indien.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Tätigkeitsbericht des Standesamts der Stadt Durlach für das Jahr 1931

Tätigkeits-Bericht des Standesamts der Stadt Durlach für das Jahr 1931.

a) Geburten.

	1914	1921	1929	1930	1931
Zahl der Geburten:	351	251	261	237	181
1. ehelich männlich	177	117	115	114	84
2. ehelich weiblich	125	110	108	80	80
3. unehelich männlich	26	11	16	25	6
4. unehelich weiblich	23	13	22	18	11
5. Zwillingspaare	4	2	2	—	3
6. bei der Eheschließung legitimiert	9	1	22	20	17

Bemerkungen: Einwohnerzahl:
1914: 15 186
1921: 14 950
1929: 18 654 (incl. Aue)
1930: 18 564 (incl. Aue)
1931: 18 564 (incl. Aue)

b) Eheschließungen.

	1914	1921	1929	1930	1931
Zahl der Eheschließungen:	117	195	122	128	99
darunter					
1. beide evangelisch	72	110	62	75	56
2. beide katholisch	11	16	12	9	13
3. ev. und kath. gem.	32	62	47	41	24
4. sonstiges	2	7	1	3	6
Ehescheidungen wurden vorgemerkt	3	9	10	14	9

c) Sterbefälle.

	1914	1921	1929	1930	1931
Zahl der Sterbefälle:	210	158	218	192	195
darunter					
1. Totgeborene	11	17	6	11	10
2. unter 1 Jahr	65	28	15	15	12
3. v. 1—5 Jahren	11	8	2	3	4
4. v. 6—15 Jahren	3	4	4	6	2
5. v. 16—30 Jahren	20	16	25	23	18
6. v. 31—50 Jahren	25	22	32	25	36
7. v. 51—70 Jahren	39	25	85	62	82
8. v. 71—80 Jahren	—	—	35	34	24
9. über 80 Jahren	—	—	14	13	7
der ält. Mann war alt	81	86	87	90	91
die ält. Frau war alt	84	84	90	91	89

d) Sonstige Geschäfte.

	1929	1930	1931
Aufgebotsanträge wurden gestellt	119	123	102
Darunter Aufgebote außer zum hiesigen auch zum auswärtigen Anschlag	71	59	56
Aufgebotsbefreiungen bezw. Abkürzungen	5	2	2
Standesamtliche Ermächtigungen	8	5	3
Auf Ersuchen auswärtiger Standesämter verkündete Aufgebote	86	61	61
Registereinträge insgesamt	1202	1114	950
Stammbücher wurde ausgestellt	143	127	97

Durlach, am 13. Januar 1932.

Der Standesbeamte: Blum.

Lösche mit Asche!

Rasche Hilfe im Haushalt gegen Feuersnot!

Erhitzt man Fett in einer Pfanne stark auf dem Gasherd, so entzündet sich das Fett zuletzt von selbst und brennt in der Pfanne lichterloh. Will man nun die Flamme mit Wasser löschen, so spritzt das Fett unter starkem Knistern nach allen Seiten. Man kann dabei blind werden. Das brennende Fett kann auch auf die Kleider spritzen und sie entzünden. So sind leider schon viele arglose Frauen unter Höllenschmerzen verbrannt. Ueberschüttet man das brennende Fett aber mit Asche von Holz oder Briketts, so wird der Brand sofort ohne jede Gefahr gelöscht. Brennendes Fett, Erdöl, Benzin, Bodenwachs, Teer können überhaupt nicht mit Wasser gelöscht werden, weil diese Stoffe auf dem Wasser schwimmen und dabei fortbrennen. Die Asche dagegen löscht alle Arten von Bränden schnell und sicher! (Schon mit einem Kaffeelöffel voll Asche kann man zur kleinen Probe eine brennende Kerze sofort löschen.) Die Erfindung des Verfassers ist sehr einfach und besteht im folgenden: Man füllt einen Blecheimer von etwa 10 Liter Inhalt (den man in Warenhäusern schon zu 50 Pfennig bekommt), mit Asche und stellt den Eimer unter die Anrichte in der Küche, damit er nicht stört und man ihn jederzeit sofort zur Hand hat. Bricht nun je ein Brand aus, so kann man mittels des Eimers augenblicklich so viel Asche auf das Feuer schütten, daß die Brandstelle davon ganz bedeckt ist. Die Asche schließt nun dem Feuer die Luft ab, und da sie selbst nicht brennen kann, so erlischt der Brand wie durch einen Zauberschlag im Handumdrehen. Die Asche ist also ein unfehlbares und unschätzbares Mittel, sich beim Ausbruch eines Brandes selbst zu helfen! Diese Selbsthilfe des Publikums ist von größter Wichtigkeit; denn dann kann man die Brände schon im Keim ersticken; die Feuerwehr braucht nicht wegen jeder Bagatelle auszurücken; der Ausbruch vieler Großfeuer wird so verhütet, und viel Hab und Gut und kostbare Menschenleben werden gerettet. Der Verfasser hatte die Ehre, seine Erfindung einem Fachmann allerersten Ranges, nämlich Branddirektor Ueberle Heidelberg, dem langjährigen 1. Vorsitzenden des Badischen Feuerwehrverbandes, im Hof vorzuführen. Im Handumdrehen wurden starke Entstehungsfeuer von Erdöl, Benzin, Spiritus total gelöscht. Herr Ueberle erklärte: „Das ist eine gemeinnützige, sehr weittragende Erfindung. Mit reichlich Asche in einem Eimer kann man alle kleineren Brände sofort und radikal löschen. Da die Asche nichts kostet, sollte diese neuartige Aschenabwehr in jeder Familie schon zum Schutz des Lebens aller stets vorrätig sein!"

Ungewisse Zukunft –
also jeden entbehrlichen Pfennig sparen, damit Du im Alter einen Notgroschen hast; aber so sparen, daß Deine Familie sofort versorgt ist:
also Lebensversicherung!
Auch für DICH gibt es eine vorteilhafte Lebensversicherung. Frage den Versicherungs-Fachmann!

Zum Sonntag

Heldentum der Liebe

Von dem Aussätzigenasyl bei Memel wurde kürzlich ein erschütterndes Ereignis berichtet. Eine junge Frau, deren Mann kurz nach der Hochzeit in das Asyl eingewiesen wurde, hatte es unter Ueberwindung der größten Schwierigkeiten durchgesetzt, daß sie ihren Mann vier Wochen lang selbst pflegen durfte. Immer wieder bestürmte sie den leitenden Arzt, ihr den dauernden Aufenthalt an diesem Ort des Schreckens zu gestatten. Umsonst! Es war grundsätzlich verboten. Da infizierte die Frau sich selbst, indem sie sich absichtlich eine Verletzung zufügte, und als die vier Wochenabgelaufen waren, mußte man sie als Kranke dabehalten.

Man möchte ein hohes Lied der Liebe über diese tapfere Frau singen, die bei blühender Gesundheit sich freiwillig dem fürchterlichen Tod des Verfaulens auslieferte, nur um bei ihrem Mann bleiben zu dürfen. Aber liegt in diesem Krankwerden um des Kranken willen nicht weit über den konkreten Fall hinaus ein tiefer Sinn und eine Lösung all der schweren sozialen und wirtschaftlichen Fragen, die unser Volk zerreißen? Es ist die Solidarität aller Volksgenossen und Stände aus einer letzten und tiefsten Gemeinschaft heraus. Wir wissen nichts mehr von jener Liebe und dem Brudertum, das brennend in der Seele steht und brennend nach Wegen sucht, um der Not zu helfen. Solche echte Liebe sagt nicht: „Hier ist Armut. Ich will Almosen geben." Echte Liebe verschwendet. Echte Liebe ist radikal in ihrem Mitleiden. So radikal, daß sie angesichts des Elends anderer sich ihres eigenen Reichtums und Wohlbehagens brennend schämt und nicht ruht, bis hier eine Gemeinschaft des Tragens und Leidens geschaffen ist. Das ist die Schicksalshaftigkeit und das heilige Muß echter Liebe! Das ist ein Heroismus, der größer ist als alle Heldenhaftigkeit des Kampfes. Wäre er in unserem Volk, es gäbe keine soziale Frage mehr. Der Klassenkampf hätte ausgetobt. Die vollkommene Gesellschaftsordnung des Friedens wäre da.

Ist das eine Utopie? Ja, solange die Heldengesinnung der Liebe fehlt. Sie läßt sich auch nicht organisieren oder als eine fertige Großmacht von einem Tag zum andern schaffen. Sie muß wachsen wie alles Echte, Lebendige. Im kleinen Kreis erst. Wie, wenn einmal in unseren Familien, zwischen Freunden und Nachbarn solche Liebe wirkte? Es geschähen Wunder über Wunder in unserem Volk! Da wüchse tiefste Gemeinschaft und Frieden. Jeder, der diesen Geist in sich trägt und unter seine Nebenmenschen ausstrahlt, ist in Wahrheit ein Großer im Volk, mag es nun ein einfaches Mütterchen oder ein namenloser Arbeiter im verschlissenen Drillichkittel sein. Die Liebe kennt gar wunderliche Rangordnungen. Sie wertet nicht nach Einkommen, Bildung und Stellung, sondern allein nach Gesinnung und Tat. Und sie nährt sich immer aus dem gewaltigsten Vorbild heldenhafter Liebe, aus Christus, der, ob er gleich in göttlicher Gestalt war, sich selbst entäußerte und Knechtsgestalt annahm, um den Menschen gleich zu werden. K. H.

Wunder der Liebe

Liebe — man gibt und gibt und sie ersetzt sich selbst wieder — unerschöpflich ist ihr Reichtum. Rose.

Es ist wahrlich all eins, ob man bettelt oder gut lebt; wem das Herz freundlich ist zu geben und seine Liebe wiederwillig zu empfangen, der allein ist reich. Wo ist Reichtum? Auf Erden nicht! Gold ist Sonnenschein und Rubin ist Abendrot, aber die Liebe ist alles. Brentano.

Aus Stadt und Land

Durlach, 16. Jan. Ein seltenes und darum umso begrüßenswerteres Ereignis steht unserer Stadt in den nächsten Tagen bevor. Ganz gewiß wird es in vielen Herzen große Freude auslösen. In unserer altehrwürdigen Stadtkirche soll vom 17. bis 25. Januar eine Reihe von Evangelisationsvorträgen gehalten werden. Sehr viele unserer Stadt sind in großer äußerer und innerer Not, darum bedürfen wir alle eine solide Glaubensgrundlage. Das alte und immer neue Evangelium vom Kreuze Christi kann uns allein Rettung bringen. Herr Evangelist Krupka, der Redner dieser Tage, ist ein weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannter und sehr geschätzter Zeuge Jesu. An vielen Orten unseres Vaterlandes und darüber hinaus hat er in großem Segen wirken dürfen in überfüllten Räumen. Ein Besuch dieser Vorträge kann jedermann sehr warm empfohlen werden. Komm und sieh! (Näheres siehe Inseratenteil.)

Durlach, 16. Jan. Wir möchten nicht versäumen, nochmals auf den am 18. ds. Mts. beginnenden Fortbildungskurs des Stenographenvereins hinzuweisen, welcher hauptsächlich dazu dient, sich die Fertigkeit der mittleren Silbenklassen, die meistens im Berufsleben gebraucht werden, anzueignen. Anmeldungen beim Kursbeginn Schillerschule 2. Stock, Handarbeitssaal.

Die eiserne Front schreibt:

Durlach, 16. Jan. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die von der gesamten republikanischen Arbeiter- und Beamtenschaft auf Dienstag abend 8 Uhr in die Festhalle einberufene öffentliche Versammlung. Das Treiben der Nationalsozialisten hat Formen angenommen, auch in Durlach, daß es die höchste Zeit ist, wieder einmal zu zeigen, daß die eiserne Front der Arbeiterschaft trotz aller Notverordnung noch besteht und unsere Gegner uns auf dem Damme finden, wenn es gilt. Deshalb alles am 19. Jan. in die Festhalle. (Siehe Inserat.)

Durlach, 16. Jan. Die nat.-soz. deutsche Arbeiterpartei schreibt: Die N.S.D.A.P. macht darauf aufmerksam, daß der heutige Spielabend der Nat.-Soz. Spielschar aus Berlin „Die Braunhemden" ein Ereignis darstellt, und das Durlacher Publikum wolle nicht versäumen, die Grundlagen zu einer neuen deutschen Kultur, die erst wieder geschaffen werden muß, durch den Besuch der Veranstaltung kennen zu lernen. Versäumen Sie nicht, dieser Veranstaltung beizuwohnen. (Siehe Anzeige.)

Durlach, 16. Jan. Die diesjährige Saatgut- und Kartoffelausstellung findet am 13. und 14. Februar im Gasthaus zur Blume hier statt. Das Programm kann von der Direktion des landw. Bezirksvereins Durlach kostenlos bezogen werden.

Durlach, 16. Jan. Im Haus der Gesundheit, Karlsruhe, Karl Wilhelmstr. 1, beginnt am Montag, den 1. Februar 1932 unser nächster Nachmittagskurs „Gesundheitspflege im Kindesalter", worauf wir alle Frauen und Mädchen, ganz besonders aber die jungen Mütter aufmerksam machen möchten. Der Kurs umfaßt 16 Doppelstunden und findet jeweils Montags und Donnerstags, nachmittags von ½4—½6 Uhr, statt. Es wird Gelegenheit gegeben, sich über die wichtigen Fragen der Säuglingspflege und -Ernährung, der Vorbeugung vor Kinderkrankheiten und der Erziehung zu orientieren. An den belehrenden Teil sind praktische Uebungen angeschlossen. Außerdem besteht Gelegenheit, in der Säuglingskrippe und im Kindergarten des Hauses der Gesundheit auf Wunsch zu praktizieren. Versäumte Stunden können im folgenden Kurs nachgeholt werden. Anmeldungen nimmt das Haus der Gesundheit entgegen (Telephon Nr. 6580).

Union-Theater.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß der reizende Operetten-Tonfilm „Zwei Herzen im ¾-Takt" nur noch heute und morgen zur Vorführung gelangt. Jugendliche haben Zutritt, außerdem findet am Sonntag nachm. ½3 Uhr ein außerwähltes Familien- und Kinder-Programm statt.

*

Badisches Landestheater.

In der Operette „Der Vetter aus Dingsda" von Eduard Künneke, die am Sonntag, den 17. Januar von Ultich von der Trenck in Szene gesetzt, neueinstudiert zum erstenmal zur Wiederaufführung kommt, wirken die Damen Jank, Seiberlich und Genter, sowie die Herren Ernst, Kloeble, Luther, Paul und Hans Müller und Prüter mit. Die musikalische Leitung hat Curt Stern. Die Tänze wurden von Alfons Kloeble einstudiert.

Eine Unterredung mit Durlachs neuem Bürgermeister

Das „Durlacher Tageblatt" entsandte einen Berichterstatter zu Herrn Stadtoberrechtsrat Herrmann, der bekanntlich von der Regierung zum Bürgermeister von Durlach ernannt worden ist. Aus der Unterredung mit ihm dürfte Nachstehendes Interesse für die Durlacher Bevölkerung beanspruchen:

Bürgermeister Albert Herrmann steht im 39. Lebensjahr. Seinen juristischen Studien oblag er an den Universitäten zu Straßburg, Berlin und Kiel. Nach Ablegung der ersten juristischen Prüfung war er als Referendar in Straßburg i. Els. tätig. Der Weltkrieg sah ihn als Frontkämpfer in vorderster Linie, vornehmlich als Fliegeroffizier in einem Kampfgeschwader. Nach Beendigung des Völkerringens war er als Referendar bei verschiedenen Gerichten und Verwaltungsbehörden in Baden tätig. Im besetzten Gebiet von Kehl hat er sich in selbstloser und opferbereiter Weise in der Vertretung der Bevölkerung gegenüber der rücksichtslosen Besetzungsmacht besondere Verdienste erworben. 1921 legte er die 2te juristische Prüfung ab und wurde in das Ministerium des Innern berufen. Das Jahr darauf erhielt er bei der Stadt Karlsruhe die Stelle eines Stadtrechtsrates. Seit einigen Jahren steht er im Range eines Stadtoberrechtsrates und ist als Leiter einer Geschäftsabteilung des Bürgermeisteramtes tätig.

Seinen **neuen Posten als Bürgermeister in Durlach wird er am 25. Januar antreten.** Programmatische Erklärungen abzugeben wäre in heutiger Zeit eine gewagte Sache. Nötig ist zunächst, daß der verantwortliche Leiter der Geschicke eines Gemeinwesens sich in seinen Aufgabenkreis einarbeitet, um zu einem klaren Bild über die tatsächlich bestehenden Verhältnisse zu gelangen. Dann erst wird er ziel- und richtungweisend sich betätigen können. Der neue Bürgermeister wird versuchen, den Kontakt mit der Bevölkerung aufzunehmen, damit sie ihn kennen lernen kann und damit man im amtlichen und persönlichen Verkehr weiß, mit wem man es zu tun hat. Ein guter Konnex mit der Einwohnerschaft wird dazu beitragen, Vertrauen in die Führung der Stadt zu erwecken und dadurch die wechselseitigen Beziehungen erleichtern. Die heutige Zeit verlangt größte Beschränkung der Ausgaben. Wir stehen im schlechtesten Wirtschaftsjahr des 20. Jahrhunderts und müssen versuchen, mit den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln so haushälterisch zu wirtschaften, daß der größte Nutzeffekt für die Allgemeinheit dabei herauskommt. Bei allen Ausgaben muß ein gewissenhafter Gemeindechef sich den Grundsatz vor Augen halten: Würde ich diese Ausgabe auch machen, wenn ich sie als Privatmann selbst zu bestreiten hätte? Eine gewisse Großzügigkeit sollte vorhanden sein, aber in unsern Tagen kann ein verantwortungsbewußter Führer nur das gutheißen, was als unumgängliche Notwendigkeit sich erweist.

Hinsichtlich der Eingemeindung kann keine Rede davon sein, daß die Selbständigkeit Durlachs irgendwie angetastet werden soll. Das ganze Problem wurde nach der Meinung des neuen Bürgermeisters **von Durlach aus verkehrt aufgezogen.** Wenn er hätte eingemeinden wollen, würde er sich nicht um den Bürgermeisterposten beworben haben. Er hat auch von der Regierung keinerlei Weisung, sich in diesem Sinne zu betätigen. (Wir glauben, daß diese Erklärung in Durlach eine beruhigende Wirkung ausüben wird! Die Red.)

Eine gute Fühlungnahme mit der Presse, deren Bedeutung in unserer Zeit nicht zu unterschätzen ist, wird mithelfen, manche unliebsam erscheinende Maßnahme der breiten Oeffentlichkeit gegenüber ins rechte Licht zu rücken und dazu beitragen, Verständnis für die Absichten der Gemeindeleitung und ihrer Tätigkeit zu erwecken.

Da Herr Herrmann als Sparkommissar für verschiedene Gebiete der Verwaltung in Karlsruhe betraut war, wird er diese Arbeit erst noch liquidieren, ehe er seine Tätigkeit in Durlach aufnimmt. Seine in der Residenz geleistete Arbeit hat ihm reiche Anerkennung eingetragen. Eine Unmenge von Schreiben gingen ihm in den letzten Tagen aus allen Kreisen der Karlsruher Bevölkerung zu, in denen der Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit und das Bedauern über seinen Weggang zum Ausdruck kam.

Wir hoffen und wünschen, daß auch seine Durlacher Tätigkeit von Erfolg gekrönt sein möchte. Da Herr Herrmann über eine reiche Erfahrung auf dem Gebiet der Verwaltung und der kommunalen Angelegenheiten verfügt, ist anzunehmen, daß er sich sehr rasch in die neuen Verhältnisse einarbeiten wird. Seine Gewandtheit und sein Verhandlungsgeschick, verbunden mit einem eifrigen Arbeitswillen mögen ihn befähigen, die im Stadtrat bestehenden Meinungsverschiedenheiten zum Wohle des Ganzen auszugleichen. Es harrt seiner keine leichte Aufgabe. Er wird sie jedoch in befriedigendem Sinne lösen können — soweit das unter den heutigen schwierigen und unruhigen Zeiten möglich ist —, wenn ihm das hierzu nötige Vertrauen entgegengebracht wird. Im Interesse unserer Durlacher Verhältnisse wäre dies zu wünschen.

Der neue Bürgermeister entbietet der gesamten Durlacher Bevölkerung seinen Gruß!

SÜDFUNK
SÜDDEUTSCHE RADIOZEITUNG
Die offizielle Zeitschrift der Sendestellen für Württemberg und Baden
Große Ausgabe mit dem europäischen Idealprogramm monatl. RM. 1.20
Kleine Ausgabe für Ortsempfang monatl. RM. —.80
ABONNENTENUNFALLVERSICHERUNG RM. 1000.—
Probenummern kostenlos durch den Verlag
Südfunk und Süddeutsche Radiozeitung
Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus

Gartenbau

Der Obstgarten im Januar

Wenn nicht sehr strenger Frost herrscht und viel Schnee liegt, gibt es auch jetzt allerlei Arbeiten. Vor allem trachte man danach, den Baumschnitt zu beenden, das Auslichten und Reinigen der alten Stämme und starken Aeste. Der Abfall ist wegen Schädlingsgefahr zu verbrennen. Bei schneefreiem Boden kann mit Kalk und Kainit gedüngt werden, auch noch mit Thomasmehl. Von Kainit und Thomasmehl etwa 4—5 Kilogramm, von Kalk je nach Erfordernis 30—50 Kilogramm auf 100 Geviertmeter. Baumpfähle, Baumbänder, Zäune und Hecken und auch alles Gerät und Werkzeug sind zu prüfen und instandzusetzen. Für die Frühjahrspflanzung sind Vorbereitungen zu treffen, die Baumlöcher sind auszuheben und die Bäume zu bestellen. Obstbäume mit starker Schneelast müssen davon befreit werden. Besonders die sogen. Gabelkronen sind gefährdet. Die im Oktober gegen den Frostspanner angelegten Leimgürtel werden Ende des Monats abgenommen und verbrannt. Danach wird der Stamm unterhalb des Gürtels mit 15—20prozentigem Obstbaum-Karbolineum abgebürstet, da vielfach die Weibchen des Frostspanners dort Eier abgelegt haben. — Da bei den Beerenobststräuchern die schönsten Früchte sich an dem jungen Holz entwickeln, kräftige man sie durch Auslichten des alten Holzes. Bei den Stachelbeeren achte man darauf, alle verkümmerten bräunlich gefärbten Triebe zu beseitigen und zu verbrennen; sie sind meist Träger des gefährlichen amerikanischen Stachelbeermeltaues.

*

Der Gemüsegarten im Januar

Wenn sonstige Arbeiten im Gemüsegarten nicht vorliegen, widme man sich bei offenem Wetter oder gelindem Frost der gründlichen Bearbeitung des Bodens. Soweit Land rigolt wird, begehe man nicht den Fehler, den Boden aus dem dritten Stich nach oben zu bringen. Diese Arbeitsweise ist längst veraltet.

Soweit noch nicht geschehen, sind Bohnenstangen, Tomatenpfähle usw. zu sammeln, zu ordnen und in geeigneter Form aufzubewahren. Der Gemüse- und Kartoffelkeller und die Erdmieten erfordern größte Aufmerksamkeit. Bei starkem Frost müssen die Schutzdecken verstärkt, bei eintretender milder Witterung hingegen muß reichlich gelüftet werden. Für den Garten wird ein genauer Bebauungsplan aufgestellt, um die benötigten Sämereien zu besorgen. Bei altem Samen empfiehlt es sich, eine Keimprobe zu machen, damit man vor Enttäuschungen bewahrt bleibt.

*

Der Ziergarten im Januar

Wenn auch anscheinend alles Leben ruht, so braucht der Ziergarten dennoch auch im Winter nicht ganz blütenlos zu sein. Wenigstens die Christ- oder Weihnachtsrose (Helleborus) kann den Gartenbesitzer jetzt mit ihrer Blüte erfreuen. — Arbeit gibt es zumeist nicht viel, wenn vor Eintritt des Winters alles Erforderliche getan wurde. Man säubert und schneidet Gehölzbecken, ebenso Bäume und Sträucher, — wenn sie es nötig haben. Auf das vorhandene Blütenholz ist zu achten. Frühblüher, die an den jungen, im Vorjahre gebildeten Zweigen blühen, werden erst nach der Blüte geschnitten. Ist das Wetter frostfrei, so kann umgepflanzt werden, wobei es sich empfiehlt, den Baumkessel mit einer schützenden Decke (Dung, Torf, Laub) zu belegen. — Rosenflächen sind mit kurzem, verrottetem Stallmist oder mit Komposterde zu überziehen. — Die Schutzhüllen der Rosen und anderer nicht winterharter Gewächse sind öfters nachzusehen. Wird die Schneelast auf den Nadelhölzern zu schwer, dann muß sie rechtzeitig entfernt werden. Wenn noch nicht geschehen, ist der Komposthaufen umzusetzen und zu jauchen.

Vor allem sei an die Durchführung einer sachgemäßen Winterfütterung der Vögel erinnert. Wasser ist ihnen bei Frost nicht zu geben. Die Vögel stillen ihren Durst am Schnee und kleinen Eiskristallen.

*

Unsere Zimmerpflanzen im Januar

Die Winterpflege muß besonders sorgfältig sein. Vor allem muß bedacht werden, daß die Mehrzahl der Pflanzen im Winter nicht wächst, sondern eine Ruhezeit durchmacht, wie alle nicht blühenden Fuchsien, Pelargonien, Hortensien usw. Diese sollen kühl stehen, damit sie nicht frühzeitig in Trieb kommen. Es ist auch nicht erwünscht, daß die Pflanzen infolge reichlichen Gießens und mangelhafter Lüftung viele kleine, zarte, sogen. geile Blättchen hervorbringen. An Wasser brauchen sie nur so viel, daß ein Verdorren verhütet wird. Die meisten Kakteen brauchen überhaupt kaum gegossen zu werden, mit Ausnahme des schönen Gliederkaktus, dessen fuchsienähnliche Blüten jetzt erscheinen.

Oefteres sorgfältiges Abspritzen oder Abwaschen mit lauwarmem Wasser ist zur Beseitigung des Zimmerstaubes erforderlich. Beachtung erheischt auch etwa auftretendes Ungeziefer, das mit einem der im Handel käuflichen Vertilgungsmittel beseitigt wird. Auf Frostgefahr zwischen Doppelfenstern und in ungeheizten Räumen ist zu achten. Nötigenfalls müssen abends die Pflanzen von den Fenstern weggestellt werden. Im übrigen aber sorge man dafür, daß die Pflanzen so viel Licht erhalten, als das eben möglich ist.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Mittwoch, den 13. Januar 1931.

5. Sinfonie-Konzert

Das nun angebrochene Haydn-Gedächtnis-Jahr läßt auch weniger gehörte Werke des an sinfonischen Kompositionen so gebefreudigen österreichischen Meisters in den Konzertprogrammen auftauchen. Die das 5. Sinfoniekonzert einleitende sog. Oxforder Sinfonie — sie heißt so, weil Haydn damit der berühmten englischen Universität seinen Dank für Verleihung des Ehren-Doktortitels darbrachte — beginnt mit einem besinnlich-ernsten, fast elegischen Adagio und kämpft noch innerhalb des ersten Satzes in einem Allegro spirituoso gegen andrängende Schwermut. Auch das folgende Andante cantabile und sogar darangeschlossene Menuett sind nicht frei von verdüsternden Schatten, die dann im erdhaften Trio zum Weichen gezwungen werden. Erst das Presto-Finale befreit sich vollends von seelischen Bedrückungen. Generalmusikdirektor Josef Krips, dessen Wiener Erfolg wohl Anlaß zu einer Begrüßungs-Ovation wurde, wußte sein hingeben spielendes Orchester zu klangedlem, klargegliedertem Vortrag dieser gemütdurchdrungenen Tonschöpfung anzueifern. Eine gleich eindringliche, im Aufbau übersichtliche Wiedergabe bereitete er der vierten Bruckner-Sinfonie, der „Romantischen", die eine den Formgesetzen der Sinfonik oft zuwider laufende seltsame Mischung naturseliger Versponnenheit und von Wagner beeinflußter, opernhafter Stimmungsmalerei biete. Als Solistin im poesieverklärten, träumerisch ausschwärmenden und doch formal so kunstvollen, melodischen reichdosierten Schumann'schen A-moll-Klavierkonzert wirkte Gerda Nette. Sie beherrschte das Technische durchaus einwandfrei, bekundete Stilverständnis, Musikalität und Einfühlungsgabe und vermochte trotz etwas weichlicher Anschlagsgewohnheit im friedlich anmutigen Widerstreite mit dem Blumengerank des orchestralen Parts obsiegend sich durchzusetzen. Weswegen der ihr zuteil gewordene warmherzige Beifall wohlverdient schien. Dr. Rudolf Raab.

Kleintierzucht

Arbeiten des Wassergeflügelzüchters im Januar

Um gute Zuchtergebnisse zu haben, ist auch bei den Gänsen auf das Alter der Tiere zu achten. Die weiblichen Gänse erweisen sich ja oft noch im hohen Alter als recht fruchtbar, es ist aber im allgemeinen doch nicht angebracht, sie älter als 12 Jahre werden zu lassen. Bei den Gantern ist das Ende schon mit 3 Jahren gekommen. Der Gänsestall muß trocken und zugfrei sein. Die Legenester sind schon jetzt zu bereiten, damit sich die Gänse daran gewöhnen. Gewöhnlich nimmt die Gans zum Brüten nur das Nest an, in welches sie vorher gelegt hat. Körner haben die Gänse nur wenig nötig; sie sind mit einem guten Weichfutter zufrieden. Für Rüben und deren Kraut haben sie immer beste Verwendung. — Den Enten halten wir mittels eines Reisigbündels, das an kalten Tagen abends an einem Strick in den Teich geworfen wird, einen Teil des Wassers offen, wenn wir diese Bündel kurz zuvor herausziehen, ehe die Enten nach dem Teiche kommen. Auch diese Wasservögel lieben für die Nacht ein trockenes Lager. Enten sind sehr schreckhaft, auch vor Ratten, daher muß man sich ihnen, besonders in der Dunkelheit, behutsam nähern, natürlich auch darauf bedacht sein, die Störenfriede — Ratten, Wiesel, Marder — von ihnen fernzuhalten. Im übrigen braucht es im Entenstalle nicht so hell zu sein wie z. B. im Hühnerstalle. An kalten Tagen erhalten die Enten viele Körner, vor allem Mais, auch halbfeste und trockene Buttermilch. Allerdings ist letztere etwas teuer. Dem Weichfutter sollte tüchtig Kleie- oder noch besser Luzernemehl beigemengt werden, etwa 5 bis 10 Prozent.

*

Arbeiten des Taubenzüchters im Januar

Wo beim Rassetaubenzüchter Umpaarungen seiner Tiere notwendig sind, können sie jetzt mit bestem Erfolg vorgenommen werden; im Dezember ließen vielfach diese Bemühungen noch zu wünschen übrig, weil die Tauben damals noch nicht genug Brutfrieb hatten. Nun aber werden sie schon paarungslustiger. Die Schläge müssen jetzt daraufhin nachgesehen werden, ob sie genug Sitzstangen und Nester haben, beides in bester Ordnung. In den an und für sich nicht vorteilhaften Taubenkästen ist sicher so manches Brett neu einzuziehen. Auch hier müssen für jedes Zuchtpaar Tauben zwei Brutstätten vorgesehen sein. Ueberschüssige Täuber sind im Januar am besten durch aufmerksame Beobachtung herauszufinden. Sie sind zu beseitigen; denn sie sind arge Störenfriede. Im allgemeinen soll das Zuchtalter sowohl bei Täubern als auch bei Täubinnen nicht über das achte Jahr hinausgehen. Bei der Auswahl der Zuchtpaare ist darauf zu achten, daß diese Tiere lebhaft und beweglich, also keine Duckmäuser sind. Größe und breite Brust verdienen wohl beachtet zu werden, wenn es sich um einträgliche Wirtschaftstauben handeln soll. Soweit keine Rassezucht betrieben wird, ist die Farbe nebensächlich.

*

Arbeiten des Hühnerzüchters im Januar

Viele Hühnerzüchter achten sorgfältig darauf, daß es im Stalle recht warm ist, ja sie schaffen sogar künstliche Wärme — durch Gruben oder kleine Kanonenöfen — wenn es draußen bitter kalt ist. Grundregel aber sei: Wenn der Stall durch die Eigenwärme der Tiere noch eine Temperatur von 5 Grad Wärme aufweist, dann reicht dies vollkommen aus. Jedenfalls bekommt eine solche Wärme den Hühnern auch besser, als wenn durch Oefen oder sonstwie die Temperatur künstlich gesteigert wird. Durch vorgesetzte bezw. innen angebrachte Planen, Strohmatten und dergl. wird schon die richtige Wärme im Stalle erzielt. Das fleißige Durchlüften darf aber nie unterbleiben. Im Scharrraum sollen sich die Hühner dann warm arbeiten. Daher streuen wir hierhin und harken unter: Spitzsaat oder Glanz, dicke, ungeschälte Hirse, Hanf, Bruchgerste usw. Das Saufwasser soll immer eine Temperatur von 12 bis 15 Grad haben. Im übrigen lassen wir die Hühner an solchen Tagen, wo scharfe Ost-, Nordost- oder Nordwinde wehen, etwas später aus dem sonst gegen Raubgesindel gut verschlossenen Stalle heraus. Hat es geschneit, so muß immer ein Teil des Auslaufes schneefrei gemacht werden. Dem Wirtschaftsgeflügelzüchter sei empfohlen, sich jetzt rassige Hähne zu beschaffen, um sie seinen Kreuzungshühnern beizugesellen, wenn er es nicht vorzieht, was meist viel ratsamer ist, reinrassige Hühnerzucht zu betreiben. Für ihn kommt die Verarbeitung von Treibfutter kaum in Frage. Kein Hühnerzüchter darf es an der Verfütterung von Rüben fehlen lassen. Diese können sich die Hühner selbst zerkleinern, oder sie werden ihnen zerstampft vorgesetzt. Im letzteren Falle nehmen sie entschieden mehr davon. Sie ab und zu gekocht zu verabreichen, habe ich als unzweckmäßig erkannt; denn die Hühner bekommen durch die gekochten Rüben leicht Durchfall. Aus den selbstgeernteten kleinen Kartoffeln läßt sich durch Zusatz von Weizen- und Gerstenschrot sowie Fisch- und Fleischmehl ein vortreffliches Weichfutter herstellen; es darf aber nicht gefrieren.

*

Beschränkung oder Ausdehnung der Kanarienzucht?

Bei äußerster Beschränkung der Zucht, also bei nur einem Hahn mit einem Weibchen, sind nur wenige Mittel zur Anschaffung der Vögel nötig. Dasselbe gilt vom Käfig. Die Vögel können in schärfster Weise beobachtet werden bei der Paarung sowie beim Lege-, Brut- und Aufzuchtgeschäft. Vortrefflich läßt sich auch die gesangliche Ausbildung der Vögel überwachen und leiten. Nachteile beim Züchten mit nur einem Hahn und einem Weibchen bestehen darin, daß der Hahn vielleicht an diesem einen Weibchen nicht genug hat, sondern es beim Brutgeschäft peinigt und belästigt, so daß das Weibchen die Eier oder die kleinen hilflosen Jungen verläßt. Bei den wenigen Vögeln, die erzüchtet werden, ist natürlich auch der wirtschaftliche Vorteil gering, der dabei herausspringt.

Werden zu einem Hahn mehrere Weibchen in denselben Käfig getan, so sind die Unkosten für die Anschaffung der Vögel ja auch noch nicht besonders hoch. Auch so läßt sich der ganze Zuchtbetrieb bei einigem Eifer noch mühelos übersehen. Das, was in der Regel wenigstens, bei dieser Art des Zuchtbetriebes für die Kasse herausspringt, spricht schon mit.

Die Flughecke wird zumeist deswegen von den Kanarienliebhabern eingerichtet, damit sie sich eine Nebeneinnahme verschaffen. Manchmal glückt das! Es darf aber nicht etwa so gerechnet werden: Von einem Weibchen bekomme ich 14 Junge, von zehn Weibchen also 140. Für gewöhnlich ist es so: Je größer die Zahl der Zuchtweibchen ist, um so kleiner ist die Zahl der Jungvögel, die aufs einzelne Weibchen im Durchschnitt kommt.

Eine solche Flughecke bringt neben mancher erfreulichen Tatsache auch viel Aerger und Verdruß. Hier bauen zwei Weibchen in ein Nest. Dort zerreißen sie sich die Nester, werfen wohl auch die Eier oder die kleinen Jungen heraus. Schlechtfütternde Weibchen sind besonders hier keine Seltenheit. Mit dem gegenseitigen Beißen der Hähne hängt vielfach auch eine Verschlechterung ihres Gesanges zusammen. Mich hat ein derartiger Betrieb, bei welchem ich in zwei geräumigen Zimmern etwa vierzig Weibchen und acht Hähne hielt, nie recht befriedigt. Die besten Erfolge, hinsichtlich meiner Liebhaberei und auch in geldlicher Beziehung, hatte ich dagegen fast stets bei der Zucht mit einem Kanarienhahn, dem ich in einem großen Käfig vier oder fünf Hennen beigesellte.

Ein Denkmal für die Helden der Arbeit unter Tage.

„Der gerettete Bergmann", ein 3 Meter hohes Sandsteinrelief am Knappschaftsgebäude in Gleiwitz. An ihrem Gebäude in Gleiwitz hat die Oberschlesische Knappschaft ein eindrucksvolles Denkmal anbringen lassen, das jetzt angesichts der wunderbaren Errettung der Beuthener Bergleute besondere Beachtung findet. Das Sandsteinrelief, eine Schöpfung des Berliner Bildhauers Prof. Josef Limburg zeigt eine Schwester, wie sie einen geretteten Bergmann pflegt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Internationale Pressekonferenz in Kopenhagen. In der dänischen Hauptstadt fand eine internationale Pressekonferenz statt, an der Delegierte von 34 Staaten teilnahmen. Die Eröffnungsansprache wurde von dem dänischen Außenminister Munch gehalten. An der Konferenz waren nicht die freien Journalisten, sondern Vertreter der Presseabteilungen der europäischen Außenämter und sonstiger Behörden, der internationalen Presseorganisationen und amtlicher Korrespondenzen beteiligt. Auf der Tagesordnung stand als Hauptfrage, die Zusammenarbeit der verschiedenen Presseämter miteinander. Es wurden Maßnahmen erwogen, die zur Verhinderung der Verbreitung falscher und unbegründeter Nachrichten beitragen sollen.

Ein fetter Brocken. Aus Köln wird von einem sensationellen Fund eines Kölner Notstandsarbeiters berichtet, der bei einer Brockensammlung beschäftigt war. Der Arbeiter entdeckte in dem Geheimfach eines alten Sekretärs Wertpapiere von über 200 000 Mark. Aus den beiliegenden Schriftstücken ging hervor, daß es sich um eine Erbschaft handelt. Daraus versuchte der Finder Kapital zu schlagen. Er wandte sich an die Erbin mit dem Vorschlag, ihr gegen eine Zahlung von 50 000 Mark die Hinterlassenschaft auszufolgen. Der Versuch mißglückte; er wurde verhaftet.

Der älteste Kriegsfreiwillige † In Wevelinghoven (Bezirk Düsseldorf) starb der 88 Jahre alte Gustav Kottmann. Der Verstorbene war der älteste Kriegsfreiwillige des Weltkrieges. Er trat bei Beginn des Weltkrieges als 71jähriger Kriegsfreiwilliger wieder in den Heeresdienst, nachdem er bereits die Feldzüge von 1866 und 1870 bis 1871 mitgemacht hatte. Mit einer Kompagnie des Landwehrinfanterieregiments Nr. 39, die sein Sohn als Leutnant führte, zog er in den Weltkrieg. Er stand lange Zeit seinem Wunsche gemäß in vorderster Front. Nach der Einnahme von Antwerpen wurde dem „alten Korporal" von Generalfeldmarschall von der Goltz das Eiserne Kreuz überreicht. Etwa nach zweijähriger Frontdienstzeit wurde Kottmann, an dem die Strapazen des Krieges nicht spurlos vorübergegangen waren, aus dem Heeresdienst entlassen.

Theaterskandal in Nürnberg. Im Intimen Theater wurden bei der Aufführung des Revuestückes „Verbotene Küsse" mehrere Stinkbomben geworfen und die Vorstellung durch Zwischenrufe gestört. Die polizeilichen Aufsichtsbeamten nahmen fünf Ruhestörer fest. Das Stück konnte nach kurzer Pause ohne weitere Zwischenfälle zu Ende gespielt werden.

Das Familiendrama in Darmstadt. Das Familiendrama, bei dem die fünfköpfige Familie des Gasgebührenerhebers Drohmann gasvergiftet aufgefunden wurde, hat jetzt, nachdem die beiden jüngsten Kinder des Ehepaares gestorben waren, ein drittes und viertes Todesopfer gefordert. Es ist fraglich, ob die einzige Ueberlebende, die Ehefrau Drohmann, gerettet werden kann.

Mord in Offenbach. Die in den 50er Jahren stehende pensionierte Postbeamtin Kreuzer ist in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden worden. Die Tat dürfte bereits vor acht Tagen ausgeführt worden sein. Die Ermordete war gefesselt und geknebelt. Sie lebte seit 8 Jahren im Ruhestand und bezog eine monatliche Pension von 240 Mark. Als sehr freigiebige Person stand sie im Ansehen wohlhabend zu sein. Die Annahme, daß es sich um einen Raubmord handelt, wird dadurch erhärtet, daß 2000 Mark gestohlen wurden. Alle Behältnisse waren durchwühlt.

Schadenfeuer bei Linke-Hofmann. In dem Modellschuppen der Waggonfabrik der Linke-Hofmann-Busch-Werke A.-G. in Bautzen brach Feuer aus. Da der Brand nicht gleich bemerkt wurde, ist der Schuppen mit zahlreichen Modellen den Flammen vollständig zum Opfer gefallen. Der Betrieb erleidet keine Störung.

Influenza-Epidemie in England. In der letzten Woche sind in London und den großen Städten Englands 412 Todesfälle infolge von Influenza eingetreten. In der Vorwoche betrug die Zahl der Todesfälle 240, in der Weihnachtswoche 140.

Sechstagerennen in Dortmund. Das Schlußergebnis: Sieger: Piet van Kempen-Pijnenburg, 458 P. Eine Runde zurück: 2. Rausch-Hürtgen, 278 P., 3. Charlier-Deneef, 164 Punkte.

26 Grad Celsius in Amerika. Im Nordosten der Vereinigten Staaten herrschen ungewöhnliche Sommertemperaturen, die stellenweise bis 26 Grad Celsius erreichen. Seit über 50 Jahren hat es eine solche Rekordwärme um diese Zeit nicht gegeben.

Orkan in den Staaten Mississippi und Tennessee. Ein Orkan wütete in den benachbarten Staaten Mississippi und Tennessee, die außerdem von Hochwasser heimgesucht wurden. 5000 Bewohner haben sich auf Dächer und Bäume geflüchtet und warten angstvoll auf Hilfe. In der Gegend von Trenton wurden sechs Personen getötet und viele verletzt.

Schachspalte des Durlacher Tageblattes

geleitet von Theo Weißinger, oberrheinischer Meister.

Lösungsturnier 1932.

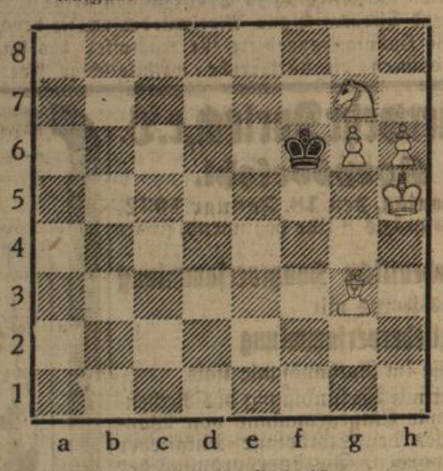
Auch in diesem Jahre veranstaltet der Verlag des „Durlacher Tageblattes" unter seinen Lesern in Lösungsturnier, wie es seit einigen Jahren schon der Fall war.

Bedingungen:

1. Zur Teilnahme sind alle Leser des „Durlacher Tageblattes berechtigt.
2. Jeder Löser erhält soviele Punkte, als die Aufgabe Züge hat; also für einen Dreizüger 3 Punkte usw. Nebenlösungen werden ebenfalls gewertet. Bei einem Zweizüger genügt die Angabe des 1. Zuges, bei einem Dreizüger sollen die wichtigsten Varianten angegeben werden.
3. Die im Laufe des Jahres erreichten Punkte bestimmen die Reihenfolge der Sieger.
4. Die Festsetzung der Preise durch die Turnierleitung ist unanfechtbar.

Es folgen die beiden ersten Aufgaben des Turniers:

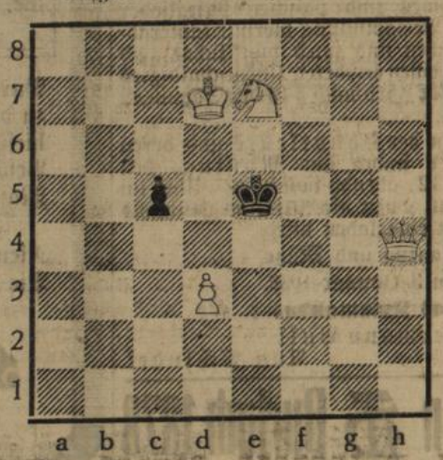
Aufgabe Nr. 1 von J. Buchwald.



Weiß: 5 Steine: Kh5. Lg3. Sg7. Bg6, h6.
Schwarz: Kf6.

Matt in 3 Zügen.

Aufgabe Nr. 2 von H. Weenink.



Weiß: 4 Steine: Kd7. Dh4. Se7. Bd3.
Schwarz: 2 Steine: Ke5. Bc5.

Matt in 2 Zügen.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 16. Januar.

Bad. Landestheater: Nachmittags: „Der gestiefelte Kater", 15½—17½ Uhr; abends: „Prinz Friedrich vom Homburg", 20—22½ Uhr.
Scala-Tonfilm-Theater: „Reserve hat Ruh", 5, 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Zwei Herzen im ¾-Takt", 7 und 8,45 Uhr.
Parkschlößle: Tanz.
Hotel Post: Bunter Abend.
Lamm: Abend deutscher Volkskunst, Nat.-soz. D. Arbeiterpartei, 8 Uhr.
Stadt Durlach: Musikal. Unterhaltung.

Sonntag, den 17. Januar.

Bad. Landestheater: Morgenfeier „Johann Strauß", 11—12 Uhr; abends: „Der Troubadour", 19½ bis nach 22 Uhr.
Städt. Konzerthaus: „Der Vetter aus Dingsda", 19½ bis nach 22 Uhr.
Evang. Stadtkirche: Evangelisations-Vorträge, 4 und 8 Uhr.

SKALA Reserve hat Ruh

Beginn: 3, 5, 7 und 9 Uhr

Union-Theater: „Zwei Herzen im ¾-Takt", 5, 7 u. 8¾ Uhr.
Parkschlößle: Tanz.
Stadt Durlach: Musikalische Unterhaltung.
Festhalle: Großer Tanz.
Ritter A.G.-Platz: Verbands-Pokal-Entscheidungsspiel Sportverein Wöschbach I. — Sp.Vg. D.-Aue I., ½3 Uhr.
Volkshaus D.-Aue: Tanzvergnügen.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die Luftdruckverteilung ist über Europa in wesentlichen Zügen unverändert geblieben. Der Anschluß des südosteuropäischen Hochdruckgebietes herrscht in Süddeutschland vor, während der Wirkungsbereich des bei Island liegenden Zentraltiefs auf dem Festland nur noch die nördlichen Küstengebiete Frankreichs und Deutschlands umfaßt. Das Wetter wird daher bei uns trocken bleiben.

Wetteraussichten für Sonntag: Stellenweise noch leichten Nachtfrost und örtliche Morgennebel, am Tage meist heiter, trocken und mild bei schwacher Luftbewegung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Etwas über die Kartoffel

Der Nichtkenner ist gewöhnlich der Ansicht, Kartoffel sei Kartoffel. Diese Meinung ist grundfalsch und es sei gleich vorausgeschickt, daß es eine Universalkartoffel, die sich für jeden Zweck gleich gut eignet, nicht gibt. Eine derartige Kartoffel konnten die Kartoffelzüchter bis heute noch nicht herausbringen und wird in absehbarer Zeit auch nicht zu erwarten sein. Etwa 200 verschiedene Kartoffelsorten könnte man aufzählen die alle unter sich verschiedene und wieder ähnliche Charaktereigenschaften besitzen. Diese vielen Kartoffelsorten kann man wieder unterteilen in frühe, mittelfrühe und späte Sorten; und diese wieder in weißfleischige Kartoffel mit gelber oder roter Schale, und in gelbfleischige mit gelber, blauer oder roter Schale. Alle weißfleischigen Kartoffel haben größtenteils hohen Stärkegehalt. Dabei ist es gleichgültig ob sie weißschalig oder rotschalig sind. Die Stärke ist der Hauptnährstoff in der Kartoffel und ihr Gehalt ist in trockenen Jahren höher, in nassen Jahren niedriger. Die weißfleischigen Kartoffel schwanken zwischen 17 und 24 Prozent. Solche Sorten werden daher zu Futterzwecken und in der Kartoffelflocken-, Spiritus- und Stärkeindustrie verwendet, und dort auch nach Stärkeprozenten bezahlt. Die gelbfleischigen, die nur einen ganz geringen Stärkegehalt von etwa 14 bis 16 Prozent aufweisen, werden ausschließlich zu Speisezwecken gekauft, besonders in West- und Süddeutschland. Merkwürdigerweise bevorzugten bis jetzt die Hauptanbaugebiete für Kartoffel das sind die ostelbischen Provinzen die stärkereiche, weißfleischige Kartoffel als Speiseware. Ob nun rot- oder gelbschalig war mehr Nebensache. Hauptsache war, die Kartoffeln zeigten sich beim Kochen recht mehlig, was eben der hohe Stärkegehalt verursachte. Allmählich kommen die Ostelbier, besonders in den Städten auch auf den Geschmack, und der Verbrauch an Speiseware neigt sich deutlich den gelbfleischigen Kartoffeln zu. Der Geschmack der gelbfleischigen ist ein viel milderer als der der stärkereichen weißfleischigen Kartoffel. Das Fleisch zeigt sich beim Kochen fester, weil eben weniger Stärke darin ist, daher zu Salat- und Röstkartoffel besonders geeignet, auch gerade wegen der ansprechenden gelben Farbe. Die weißfleischigen haben einen viel intensiveren Kartoffel- oder Stärkegeschmack und werden daher mit Recht vom Feinschmecker, trotz ihres mehligen Aussehens nach dem Kochen, abgelehnt. Die gelbe Kartoffel springt auch beim Kochen weniger, oft gar nicht auf und zeigt sich bei mancher Hausfrau recht wässerig. Daran ist nicht immer der Bauer schuld, über dessen schlechte Kartoffel bei dieser Gelegenheit tüchtig geschimpft wird. Es liegt oft weniger an der vielleicht ungeeigneten Sorte des Bauern als an der ganzen Art und Weise des richtigen Kartoffelkochens. Wie macht es die norddeutsche Frau, die sieben mal in der Woche Kartoffeln auf den Tisch bringt, daß sogar die gelbfleischigen Kartoffel, ob es nun Kartoffel in der Schale oder Salzkartoffeln, sogenannte Schnitz sind, schön mehlig und nicht wässerig auf den Tisch kommen. Die Kartoffeln werden vollständig im Wasser, das bis über den Kartoffeln im Kessel steht, unter Zusatz von Salz, auf starkem Feuer, das heißt schnell, gekocht. Sobald die Kartoffeln vollständig gar oder weich sind, wird das Wasser abgegossen. Der Kessel kommt dann mitsamt den Kartoffeln und ohne Wasser nochmals einige Augenblicke auf das starke Feuer zum abdämpfen zurück. Die Henkel des Kessels bleiben dabei in der Hand der Köchin und die Kartoffeln werden einige mal geschwenkt. Dadurch verdampft das Wasser in den Kartoffeln und sie werden schön mehlig. Der feste Charakter bleibt aber trotzdem erhalten, sodaß sie nicht zerfallen. Sie kommen dann vom Feuer weg in die Schüssel und sofort auf den Tisch. Probiers, und du wirst in Zukunft anders über die Kartoffel, besonders die gelben denken. Der Köchin ist damit eine willkommene Abwechslung im Speisezettel gegeben, gegen den bei solchen schmackhaften und gut aussehenden Kartoffeln das Vorurteil der Schwaben gegen Kartoffeln fallen muß. Die Kartoffel ist außer bei den Schwaben, das billigste Hauptnahrungsmittel des Deutschen. Ohne sie hätten wir entsetzliche Hungersnöte an der Tagesordnung. Die ersten deutschen Frühkartoffeln, auch die italienischen und Maltakartoffeln werden natürlich immer wässerig sein und etwas seifig schmecken, da dieselben in ihrer dreimonatigen Wachstumszeit keine Gelegenheit haben, Stärke anzusetzen. Dabei nimmt es die Hausfrau auch gar nicht so genau, weil sie um diese Zeit nichts besseres bekommt. Verraten möcht ich noch, daß fast alle Auslandskartoffeln, ob aus Italien, Belgien, Holland oder Frankreich, mehr oder weniger von deutschen Kartoffeln abstammen. Alljährlich gehen aus unseren ostelbischen Provinzen, die durch den leichten Sandboden und ihr raubes Klima der typische Gesundbrunnen der Kartoffeln sind, ganze Schiffsladungen und Güterzüge von gelbfleischigen Saatkartoffeln ins Ausland, um dort angebaut zu werden. Sie werden dann im Sommer der deutschen Frau als Maltakartoffeln zum Kauf angeboten

---

Freiw. Feuerwehr Durlach, e. V.

Korpsbefehl.

Montag, den 18. Januar 1932, abends präzis 8 Uhr beginnend, findet die

85. ordentliche Hauptversammlung

unseres Korps mit

Mitgliederversammlung

unserer Sterbekasse im Rathaussaale statt.

Letztere beginnt mit Verkündigung des Rechenschaftsberichts, sowie Entgegennahme von Wünschen und Anträgen der Sterbekasse-Mitglieder nach § 18 der Satzungen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung reiht sich dieser an und richtet sich nach § 8 der Korpssatzungen.

Vor Schluß der Hauptversammlung finden die Neuwahlen der beiden Kommandanten statt.

Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden zu dieser Versammlung hiermit kameradschaftlichst eingeladen und wird pünktliches und vollzähliches Erscheinen erwartet. Unentschuldigtes Fehlen der Aktivität wird nach § 10 der Satzungen bestraft.

Die Neuwahlen der Hauptleute und deren Stellvertreter findet am Montag, den 25. Januar 1932, abends von 8—8½ Uhr, im Feuerhaus statt, wozu die Aktivität gleichfalls kameradschaftlichst eingeladen wird.

Anzug: Dienstanzug und Mütze.

Durlach, den 3. Januar 1932.

Das Kommando:
Hermann Bull
Aug. Schindel.

Turnverein Durlach 1878 e. V.

Unsere diesjährige

ordentliche Hauptversammlung

findet am **Samstag, den 23. Januar 1932** abends ½9 Uhr beginnend im Turnerheim statt, wozu wir hiermit unsere werten Mitglieder turnfreundlichst einladen.

Die Tagesordnung richtet sich nach § 18 unserer Satzung. Etwaige Anträge sind spätestens bis zum 18. ds. Mts. schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Die außerordentliche Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder.

Der Vorstand.

NB. Die Teilnehmer am **Gauturntag in Rüppurr** treffen sich morgen Sonntag nachmittag ½1 Uhr Elektr. Haltestelle Bahnhof.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Wolfartsweier** versteigert am **Montag, den 18. Januar ds. Js.** folgendes Stammholz:

12 Buchen I—IV. Klasse, 5 Eichen I.—IV. Klasse, 3 Akazien III. u. IV Klasse, 1 Birke V. Klasse, 22 Forlen I.—V. Klasse, 2 Lerchen IV u. V. Klasse, 2 Kanadische Pappeln II. Klasse, 3 Ster Eiche Nutzholz, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Zusammenkunft vorm. 10 Uhr beim Rathaus.

Wolfartsweier, den 13. Januar 1932.

Der Gemeinderat.

Hubert Weiß
Bankdirektor a. D.
Treuhänder
Sanierungen, Vergleiche, Konkurs-, Vermögens-, Grundstücks-Verwaltung
Bilanz- u. Bücherrevisionen
Durlach, Ettlingerstr. 15, III / Tel. 43

Heinrich Dennig
Schneidermeister
Durlach Leopoldstr. 6
empfiehlt
nach Erlernung des neuesten Zuschneide-Reform-Systems seine feine Maßschneiderei
Preise gesenkt

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte **Universalheilsalbe „Gentarin“.** Wirkung überraschend. Preis 1.50 u. 2.75 ℳ. Erhältlich in den Apotheken, bestimmt **Einhorn-Apotheke.**

Durch günstigen Material-Einkauf bin ich in der Lage, zu den denkbar billigsten Preisen, wie jede Konkurrenz am hiesigen Platze, meine werte Kundschaft bedienen zu können. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich **keine** Maschinenarbeit, sondern **gute, saubere, haltbare Handarbeit** liefere.

Niemand soll es versäumen einen Versuch zu machen! Die Arbeit wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

Hochachtungsvoll

Karl Rohrer, Mühlstr. 2
— gegenüber Bäckerei Demmer —

Französische Nachhilfestunden
Dame gibt gründliche u. erfolgreiche Nachhilfestunden zum Preise von ℳ 1.20. Ueberwachung der Hausaufgaben, evt. in Zirkel, zum Preise von 30 ₰.
Zu erfragen im Verl.

Gute
Existenz
mit wenig Kapital kann sich ein kräftiger Mann in Durlach gründen.
Näheres
Berghausen
Wöschbacherstraße 53.

Schlafzimmer
echt Eiche **285.— ℳ**
Wenn Sie für ein echt eich. Schlafzimmer nicht mehr als 300 ℳ ausgeben wollen, so ist dieses das richtige Zimmer für Sie. Es besteht aus: 2 Bettstellen 100/200 cm 2 Nachttische m. echt. weiß. Marmor, 1 Waschkomm. m. echt. weiß. Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Garderobeschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter. Der Preis ist nur deshalb so niedrig, weil wir das Zimmer bei einem Möbelfabrikanten kauften, der dringend Bargeld gebrauchte. Es ist ausgeschlossen, daß die Preise noch niedriger werden als wie bei dies. Zimmer
Möbelhaus
Marx Kahn
K'ruhe, Waldstr. 22
(neben Colosseum)

Hölzernes
Kinderbettchen
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 57 an den Verlag.

1 Kuh
zu kaufen gesucht gegen Möbel
W. Becker, Schreiner
Wolfartsweier.

Durlach, den 16. Januar 1932.

An den
Ev. Volksdienst
vertreten durch Herrn Stadrat Metzger
Hier.

Erklärung!

Zu der heute abend im Städt. Vortragssaal angesetzten Volksdienst-Versammlung müssen wir erklären, daß unser Pg. Stadtrat Steinmetz zur Zeit verreist ist, wie bereits in der Erklärung der N. S. D. A. P. vom 11. ds Mts. ersichtlich war. Außerdem hat die Ortsgruppe der N. S. D. A. P. einen seit Wochen festgelegten „Nationalen Kulturabend“ auf den 16. d. Mts. (das ist heute abend) anberaumt. Unsere Stadträte können demgemäß zu dieser angekündigten Versammlung nicht erscheinen. Zudem erachten wir eine nochmalige Stellungnahme nach unseren bereits abgegebenen Erklärungen für absolut überflüssig, da nunmehr die Beweise einer Ev. Volksdienst- und Zentrumspolitik durch die Einsetzung des Herrn Stadtoberrechtsrates Hermann als Bürgermeister von Durlach mit einem Gehalt von 17000 ℳ erbracht sind.

Die Durlacher Bevölkerung möge sich für die aufopfernde Tätigkeit zur Hintertreibung der Bürgermeisterwahl bei diesen Parteien bedanken.

Ortsgruppe der N.S.D.A.P.
Schmitteckert. Gabler. Schweizer.

Haus der Gesundheit
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 1
Nachmittagskurs üb. Gesundheitspflege u. Erziehung im Kindesalter für Mütter und junge Mädchen
Beginn: 1. Februar 1932, Montags u. Donnerstags ½4—½6 Uhr (16 Doppelstunden)
Anmeldungen: Haus der Gesundheit, Telef. 6580

Am Marktplatz
neben der Einhorn-Apotheke, im 1. Stock
5—6 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres Einhorn-Apotheke

Hoher Verdienst
Alleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall benötigt wird, zu vergeben. Tägl. Kasseneingänge. Haupt- oder nebenberuflich Kein Kundenbesuch. Verlangen Sie Prospekt B d. „City“, Frankfurt a. M., Schließfach 174.

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt“.

Neuapostolische Kirche,
Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. ½10 Uhr, nachm. 3 Uhr } Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr

Sonnige u. geräumige
3 od. 4 Zimmerwohnung
zum 1. April gesucht.
Angebote mit Preis und Lage unter Nr. 56 an den Verlag.

Große
3 Zimmerwohnung
möglichst mit Bad, von ruhiger Familie per sofort gesucht.
Offerten m. Mietpreis unt. Nr. 58 an den Verl.

Umzüge
und sonst. Fahrten mit Lieferwagen besorgt
J. Stoll
Durlach-Aue.

Villenwohnung
4 ger. Zimmer m. Balkon u. Veranda, Küche mit Speisek. u. Balkon, einger. Bad, Waschtisch (Warmwasser) 2 Keller, Mädchenz., Kammer u. evtl. schöne Mansarde auf 1. 4. evtl. später zu vermieten.
Angebote unt. Nr. 55 an den Verlag.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. 4. 32 zu vermieten
Pforzheimerstraße 2.

3 Zimmerwohnung
sonn. freie Turmbergl. auf 1. 4. 32 an kinderl. Fam. zu verm. Näheres
Rittnertstr. 45, II. St.

Schöne
3 Zimmerwohnung
großer Balkon, Bad u. reichlich Zubehör, kein vis a vis, auf 1. April 32 zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. 4. 32 zu vermieten
Birkenstraße 20.

Schöne sonnige
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon auf 1. 4. zu vermieten, ruhige Lage.
Zu erfragen im Verl.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 2. Stock an kleinere Familie auf 1. April zu vermieten.
Sebboldstraße 6.

3 oder 4-Zimmerwohnung
und **Werkstatt** zu vermieten
Kelterstr. 1, II. Stck.

Werkstatt
mit 3 Nebenräumen, Wasser und Gas sofort od. auf 1. Februar billig zu vermieten.
Anzusehen u. zu erfragen
Ettlingerstr. 42, Hths.

Zwei möbl. Zimmer
einfach u. gut möbl. m. od. ohne Pension billig z. verm. Schloßgartenn.
Zu erfragen im Verl.

Schön möbliertes
Zimmer
Mitte der Stadt, ist sofort oder später billig zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Muskator-Erzeugnisse erhältlich bei:
Andreas Selter, Samenhdlg.
Durlach-Aue, Tel. 203 / Lieferung frei Haus.

Gut möbl. **Zimmer** m. Frühstück, 3 ℳ wöchl. zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Fast neues
Herrenzimmer u. Speisezimmer
billig zu verkaufen
Gebr. Schlüsselberg
Stuttgart.
Anzusehen bei **Häcker** K'ruhe, Schützenstr. 79, II.

Marktwagen
geschlossen, f. jedes Geschäft geeignet zu verkaufen
Sebboldstr. 26, I. St

Zirka 10 Zentner
Heu und Oehmd
zu verkaufen
Grünwettersbach
Wiesenstraße 225.

Reben
(Taylor) 3jährig, stark bewurzelt, hat abzugeben
Lindenstr. 26, II. I.

Einige Wagen
Kuhdung
zu verkaufen
D.-Aue, Hauptstr. 113.

1-Grube
Strohdung
zu verkaufen
Reichert, Oberemühle.

Acker
auf dem „Oberen Wolf“ zu verpachten.
Näheres
in Karlsruhe bei **Barth**
Westendstraße 56, III.

Kaufe
Weißweinflaschen
¾ Ltr. und hole jedes Quantum ab.
Adresse im Verlag.

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt“.

Ein Schneider-Kursus für 50 Pfg
Zuschneiden, Anprobieren, Nähen, Bügeln und viele andere wichtige schneiderische Kniffe lehrt mit seiner reichlichen, filmartig-deutlichen Bebilderung
„Wir schneidern alles“
Ein kleines, überall erhältliches Schneiderlexikon aus dem Beyer-Verlag, dem Schöpfer der millionenfach bewährten Beyer-Schnitte
Verlag Otto Beyer Leipzig/Berlin

DIE SPARKASSE

ist ein wichtiges Glied der Wirtschaftsmaschine. Durch unnötige Abhebungen der Spargelder schwächt Ihr die Wirtschaft und schadet Euch dadurch selbst. Dein Geld ist garantiert sicher bei der
Bezirks-Sparkasse Durlach
Oeffentliche Verbandssparkasse

Beschlüsse des Reichsrates

Berlin, 14. Jan. Der Reichsrat hielt am Donnerstag seine erste Sitzung im neuen Jahr ab. Er genehmigte das Abkommen über **Erleichterungen im Eisenbahnverkehr zwischen Ostpreußen und dritten Staaten** und Deutschland und dritten Staaten, soweit dabei der polnische Korridor zu durchfahren ist. Es soll dadurch erreicht werden, daß Durchgangsreisende vom Paßzwang und Zollabgaben sowie überhaupt von allen Zollformalitäten befreit werden. Ebenso wurde das deutsch-österreichische Abkommen über die Regelung der Anschluß- und Uebergangsverhältnisse im Eisenbahnverkehr angenommen.

Vorbesprechungen über den Reichs-Nachtragsetat für 1931

Berlin, 15. Jan. Wie das Nachrichtenbüro des V.d.Z. meldet, beginnen Anfang der kommenden Woche innerhalb des Reichsrates Vorbesprechungen über den von der Reichsregierung unterbreiteten Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1931. Wenn auch der ordentliche Haushaltsplan des Reiches für 1931 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen war, so sind doch durch die Verschlechterung der Wirtschaftslage im Laufe des Etatsjahres starke Veränderungen eingetreten, die einen Nachtragshaushalt notwendig machen. Der Nachtragsetat wird alle die Maßnahmen etatsmäßig berücksichtigen, zu denen die Reichsregierung bis zum Oktober gegriffen hat, also insbesondere auch die Notverordnungen. Er wird die **Rückgänge bei den Steuereinnahmen** deklarieren und andererseits die Herabsetzung der Ausgaben, die sich durch die Stundung der Reparationszahlungen, durch die Kürzung der Ueberweisungen an die Länder, durch die **Gehaltskürzungen** und die übrigen Sparmaßnahmen ergeben hat. Insbesondere werden, wie dem Nachrichtenbüro noch erklärt wird, im Nachtragshaushalt auch die 80 Millionen RM. erscheinen, die das Reich den Kommunen anläßlich der gestiegenen Ausgaben für die Wohlfahrtserwerbslosen weiterhin zur Verfügung gestellt hat. Diese Reichsbauhilfe für die Kommunen wird darnach mit insgesamt 230 Millionen ausgewiesen. Die Entscheidung darüber, ob der Nachtragshaushalt für 1931 durch den Reichstag verabschiedet oder im Wege einer Notverordnung in Kraft gesetzt werden soll, liegt noch beim Reichsfinanzminister bezw. dem Reichskabinett, soll aber in kürzester Zeit getroffen werden.

Das Internationale Arbeitsamt zur Verkürzung der Arbeitszeit

Genf, 15. Jan. Der Verwaltungsapparat des Internationalen Arbeitsamtes hat den Bericht der Kommission für Arbeitslosigkeit angenommen. In dem Bericht werden Vorschläge gemacht, die auf dem Wege einer Verkürzung der Arbeitszeit eine Entlastung des Arbeitsmarktes herbeiführen wollen. Der deutsche Regierungsvertreter, Ministerialdirektor Dr. Weigert, hat dem Bericht zugestimmt, während der englische Regierungsvertreter ihn ablehnte. Die 16. internationale Arbeitskonferenz wird am 12. April in Genf stattfinden.

Ein politischer Mordanschlag?

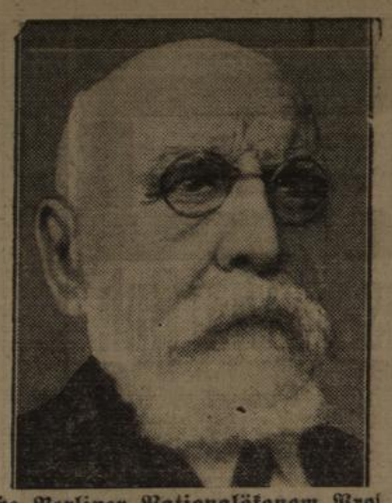
Wien, 15. Jan. Nach Meldung einer hiesigen Korrespondenz wurden heute **in Graz** mehrere Personen dem Landgericht eingeliefert, die unter dem Verdacht stehen, an den Vorbereitungen zu einem **Anschlag auf Innenminister Winkler,** der am Sonntag erfolgen sollte, beteiligt gewesen zu sein. Nur dadurch, daß der Minister nicht, wie ursprünglich geplant, Sonntag nach Graz fuhr, kam der Anschlag nicht zur Ausführung. Unter den Verhafteten befinden sich ein Heimwehrmann und ein Nationalsozialist. Eine amtliche Bestätigung der Meldung liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

Rechtswissenschaftler als Falschmünzer

Berlin, 15. Jan. Der Falschgeldzentrale in der Berliner Kriminalpolizei — Kriminalkommissar von Liebermann, Dr. Schulze — ist ein sensationeller Fang geglückt, und zwar konnte der bekannte Rechtswissenschaftler, der 42 Jahre alte **Dr. Cornell Salaban,** der sich als Autor mehrerer juristischer Bücher, vor allem aber als Herausgeber des Handbuches für internationales Recht in wissenschaftlichen Kreisen einen Namen gemacht hatte, und dessen 33jährige Ehefrau **als Falschmünzer entlarvt** und festgenommen werden. Salaban hat bereits seit dem Jahre 1929 falsche Zweimarkstücke hergestellt und zusammen mit seiner Frau auf den Berliner Wochenmärkten umgesetzt. Insgesamt sind von den beiden bisher mehr als 30 000 dieser raffiniert hergestellten Falschgeldstücke in den Verkehr gebracht bezw. als Fälschungen angehalten worden. Salaban bewohnte in Lichterfelde in der Potsdamerstraße 61 eine luxuriös eingerichtete zweistöckige Villa, wo er nachts in einem verborgenen Kellerraum die Falschstücke auf einer Prägemaschine herstellte. Sein zahlreiches Hauspersonal ahnte nichts von dem dunklen Treiben seines Dienstherrn, der das Leben eines begüterten Privatmannes führte, das er scheinbar aus den Erträgnissen seiner wissenschaftlichen Arbeiten bestritt. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Wie Dr. Salaban und Frau verhaftet wurden.

T.U. **Berlin,** 15. Jan. Das „Berliner Tageblatt" bringt Einzelheiten zu der Verhaftung Dr. Salabans. Danach hatte ein Obsthändler, der auf mehreren Wochenmärkten handelte, bemerkt, daß ihm von einem ständigen Kunden falsche Zweimarkstücke mehrmals in Zahlung gegeben worden sind. Er beobachtete nun die Käufer und stellte eine Frau fest, die sich später mit einem Manne traf. Heimlich verständigte er die Kriminalpolizei, die darauf die Wochenmärkte nach Personen, auf die die Beschreibung, die der Händler von den Leuten gegeben hatte, paßte. Bald fanden sie die Gesuchten heraus. Mann und Frau taten, als ob sie sich überhaupt nicht kennen. Nach einer Stunde fingen sie an, einzukaufen. Die Frau kaufte überall eine Kleinigkeit, begegnete sich dann wieder mit dem Mann, der ihr neues Falschgeld zusteckte. Die Beamten stellten fest, daß die Frau 39 Falschstücke in Zahlung gegeben hatte. Zehnmal hatte sie für 10 Pfg. Suppengrün gekauft und jedesmal ein Zweimarkstück gewechselt. Getrennt verließen sie den Markt und trafen sich einige Straßenzüge weiter. Hier bestiegen sie vor den erstaunten Augen der Beamten eine elegante Limousine und fuhren davon. Die Beamten konnten nicht folgen, hatten sich aber die Nummer des Wagens gemerkt, sodaß sie den Eigentümer sofort feststellen konnten. Um völlig sicher zu sein, wurde der nächste Wochenmarkt erneut von den Beamten beobachtet. Wieder machte das Paar seine Einkäufe. Nachdem es etwa sieben Stücke ausgegeben hatte, wurden zuerst der Mann und dann die Frau verhaftet, und zwar so, daß sie von der Verhaftung des anderen nichts sehen konnten. Bei den getrennten Verhören bestritt die Frau jede Ausgabe von Falschgeld. Bei dem Mann wurden 59 Falschstücke gefunden. Später stellte man fest, daß im Keller der Villa hinter einem Bücherregal eine Geheimtür war, die zu der Fälscherwerkstatt führte, in der sich unter einem Bett versteckt alles zur Herstellung des Falschgeldes von der Presse bis zur kleinsten Feile befand.



Der große Berliner Nationalökonom Prof. Sering 75 Jahre alt.

Geh.-Rat Prof. Dr. Max Sering, der bekannte Berliner Volkswirtschaftler, der sich besonders als Agrarpolitiker bedeutenden Ruf erworben hat, feiert am 18. Januar seinen 75. Geburtstag.

Pilsudskis Schreckens-Regime

Zuchthaus für politische Gegner

Marschall Pilsudski, seiner politischen Vergangenheit nach Sozialist, hat eine Reihe von führenden Staatsmänner Polens, darunter einen ehemaligen Ministerpräsidenten, ins Zuchthaus gesteckt. Es handelt sich, wie leicht zu erraten ist, um politische Gegner des Diktators, deren Verbrechen darin besteht, daß sie bei den Sejmwahlen im Sommer 1930 eine Einheitsliste der Opposition aufstellen wollten. Man hat sie damals in den berüchtigten Kerkern der Festung Brest Litowsk untergebracht, wo sie den größten körperlichen und seelischen Mißhandlungen ausgesetzt wurden. Vor das Gericht gestellt, erhielten sie nunmehr Zuchthausstrafen, wobei ihnen eine lange Reihe von Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen wurden.

Das Warschauer Urteil ist ein deutlicher Beweis dafür, wie es um das Rechtsempfinden eines Staates bestellt ist, der seit Jahren im Zeichen eines Mannes steht, über dessen geistiges Wohlergehen man in der Weltöffentlichkeit geteilter Meinung ist. Im übrigen paßt dieses Urteil durchaus in den Rahmen dessen, was heute in Polen auf Schritt und Tritt geschieht. Die polnischen Gefängnisse sind dermaßen zu Torturanstalten geworden, daß Polen keinen Anspruch darauf erheben kann, zu den zivilisierten Ländern Westeuropas gerechnet zu werden. Die dunkelste Barbarei, im Vergleich zu der das russische Zarenregime ein paradiesischer Zustand war, hat sich in Polen heimisch gemacht. Selbst die Schrecken der Balkangefängnisse sind da in den Schatten gestellt. Und es zeugt nur von allgemeiner Verrohung und Abstumpfung, daß die übrige Welt nicht mal ein Wort der Entrüstung für die von der polnischen Regierung gedeckten Schandtaten findet. Es müßten schon die führenden polnischen Politiker den nicht einmal schlimmsten Verfolgungen ausgesetzt werden, damit man von dem, was in Polen geschieht, überhaupt noch Notiz nimmt. Aber die Bestialität, die in den Kerkern Polens tagtäglich stattfindet, wird sich eines Tages auf das bitterste rächen. Druck erzeugt Gegendruck. Diesem Gesetz ist auch die Politik unterworfen.

Das deutsche Antitankgewehr

London, 14. Jan. Die englische Presse beschäftigt sich eingehend mit einer neuen deutschen Erfindung, über die seit einiger Zeit gewisse Mitteilungen an die Oeffentlichkeit gelangt sind. Es handelt sich um die von dem Deutschen A. Gerlich erfundene **Gewehrkugel, die angeblich mit so ungeheurer Geschwindigkeit abgeschossen werden kann, daß sie eine wirksame Abwehrwaffe gegen Tanks darstelle.** Bevor man über genaue Einzelheiten verfügt, möchte man die der Kugel zugeschriebene Wunderwirkung noch bezweifeln. Es wird ausgeführt, daß der Erfinder sich zwar sehr deutlich über die Natur seiner Kugel und das von ihm benutzte Gewehr ausgelassen habe, aber man bezeichnet seine Ausführungen über die Explosivstoffe, deren er sich bediente, als unklar. Immerhin muß der „Daily Telegraph" in einem Artikel seines militärischen Mitarbeiters zugeben, daß die ganze Abwehrfrage gegen Tanks auf eine neue Basis gestellt wird, wenn Gerlich recht behält. Besonders die Angriffe durch langsame und schwere Tanks würden in ihrer Wirkung abgeschwächt werden. Gerade die französische Tankwaffe setzt sich auch heute noch zum größten Teil aus diesem Typ von Fahrzeugen zusammen. Jedenfalls würde die Aussicht, einer Menge tödlicher Antitankgewehre zu begegnen, im Ernstfall auf französische Angriffe abschreckend wirken.

Bergwerksunglück in Oberschlesien

Hindenburg, 15. Jan. Auf dem Hermannschacht der Königin Luise-Grube, Ostfeld, ereignete sich heute nacht ein schweres Unglück. **Zwei Bergleute wurden durch giftige Gase getötet, 7 erkrankten so schwer, daß sie in das Knappschaftslazarett eingeliefert werden mußten.**

Die Gasvergifteten außer Lebensgefahr.

T.U. **Hindenburg,** 15. Jan. Bei den acht mit Gasvergiftungen in das Knappschaftslazarett eingelieferten Bergleuten der Königin Luise-Grube war am Freitag nachmittag jede Lebensgefahr beseitigt. Der Obersteiger konnte bereits in seine Wohnung entlassen werden. Auch der Zustand der übrigen Kranken, die zunächst noch im Lazarett verbleiben müssen, ist zufriedenstellend. Im Laufe des Vormittags haben sich noch einige weitere Bergleute mit leichten Rauchvergiftungen im Krankenhaus gemeldet.

Sie legen Ihr

GELD

gut und sicher an bei der

VOLKSBANK DURLACH

BANK UND SPARKASSE

Der Stahlhelm für Hindenburg

Berlin, 15. Jan. „Der Stahlhelm", das Organ des Bundes der Frontsoldaten, schreibt über die Wahl Hindenburgs: „Selbstverständliche Voraussetzung wäre nach unserer Ansicht, außer der Zustimmung des Generalfeldmarschalls die **Ausschaltung jeglicher Parteipolitik** gleich welcher Richtung, und die Durchführung des Wahlaktes in einer Form, die der menschlichen und historischen Würde Hindenburgs entspricht. Dazu wäre nötig:

1. Die sehr rasche Vornahme der Wahl, da ja keinerlei Agitation voranzugehen braucht.

2. Die Zurückstellung jeder anderen Kandidatur, so daß der Charakter der üblichen Wahlkämpfe vermieden wird und die Volksabstimmung den Stempel einer Kürung erhält.

Ob eine Schilderhebung des Generalfeldmarschalls praktisch möglich ist, und wie sie im einzelnen durchzuführen wäre, darüber ist im Augenblick schweigen besser als reden. Es ist in der letzten Zeit mehr geredet worden, als dem deutschen Volke dienlich ist.

Der Stahlhelm wird sich in seinen Entschließungen auch künftig leiten lassen von dem Bestreben, der historischen Würde des großen Soldaten Hindenburg gerecht zu werden, und von seinem Hochziel: Dem Wohle der Nation!

*

Eine Mitteilung der NSDAP.

München, 15. Jan. Wie die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. mitteilt, sind die von verschiedenen Blättern verbreiteten Meldungen, daß in den Verhandlungen um die parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Herrn Reichspräsidenten seitens der nationalsozialistischen Parteiführung über die Kandidatenfrage für die verfassungsmäßige **Volkswahl** verhandelt oder auch nur gesprochen worden sei, völlig **unzutreffend.** In den Verhandlungen habe nur die Liquidierung der „verfehlten Brüningaktion" in einer für die Interessen des deutschen Volkes erträglichen und angemessenen Weise zur Debatte gestanden. Darüber hinaus habe **die NSDAP. zur Volkswahl selbst in den Verhandlungen keinerlei Stellung genommen und sich ihre Entschlüsse vorbehalten.**

Geheimrat Georg Kerschensteiner gestorben

T.U. **München,** 16. Jan. Geheimrat Prof. Dr. Georg Kerschensteiner, der bekannte Münchener Pädagoge ist am Freitag nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben.

Kerschensteiner ist im Jahre 1854 in München geboren, war ursprünglich Volksschullehrer und entschloß sich 1877 zum akademischen Studium. Anschließend war er Lehrer am Gymnasium und machte Studienreisen nach Rußland und Amerika. Im Jahre 1895 wurde er zum Leiter der Münchener Volks- und Vorbildungsschulen berufen. Kerschensteiner hat zahlreiche Schriften verfaßt, die der Reform des Schulwesens gewidmet sind.

Fast alle Elefanten gerettet

Brüssel, 14. Jan. Von den beim Brand des Zirkus Sarrasani in Antwerpen verletzten Elefanten ist nunmehr einer infolge seiner schweren Brandwunden verendet. Man nimmt an, daß noch ein zweiter verletzter Elefant verenden wird. Die ersten übertriebenen Meldungen aus Antwerpen lassen also die Vermutung zu, daß die Zirkusdirektion den Brand aus Reklamegründen größer erscheinen lasse, als er tatsächlich war. Allerdings ist es richtig, daß der größte Teil der Elefanten (etwa 12) durch die herabstürzenden brennenden Balken schwer verwundet wurden. Aber schon am Mittwoch vormittag sind zahlreiche berühmte Tierärzte aus Belgien und Angestellte des Antwerpener Zoos zu Hilfe gekommen, die eine fachmännische Heilung der Elefanten vornehmen. Die Tiere werden zunächst mit Leinöl begossen und sodann mit Reismehl behandelt. Das Verhalten der Elefanten war wohl das Interessanteste bei diesem Unfall. Sie ließen sich sehr schnell beruhigen und zeigten ein rührendes Vertrauen zu ihren Pflegern, die ihren Schmerz zu lindern versuchten. Sie stehen dicht beieinander und streicheln sich andauernd gegenseitig mit den Rüsseln, als wollten sie sich trösten. Der eine Elefant war von einem 12 Meter hohen Abhang in einen Festungsgraben gestürzt, hatte diesen durchschwommen und blieb am Ufer im Sumpf stecken. Bis 9 Uhr machte man vergeblich Versuche, ihn herauszuholen. Schließlich glaubte man man müsse ihn töten. Aber sein Pfleger stieg ins Wasser und redete ihm solange zu, bis er sich von selbst erhob und das Ufer gewann. Ein anderer, der auf die Festungswälle gelaufen war, ist dort von der Schildwache beschossen worden.

Deutschland

Kabinettssitzung über die Abrüstungskonferenz

Berlin, 15. Jan. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der bevorstehenden Abrüstungskonferenz in Genf. Botschafter Nadolny erstattete einen ausführlichen Bericht über den Stand der Vorarbeiten, dem eine eingehende Aussprache folgte.

Ausland

Drei holländische Landmesser von einem Zuge totgefahren

Dordrecht, 15. Jan. Auf der bei Dordrecht über die alte Maas führenden Eisenbahnbrücke wurden drei staatliche Landmesser von einem Eisenbahnzug erfaßt und auf der Stelle getötet. Die Landmesser nahmen in der Umgebung von Zwijndrecht Vermessungen für den Bau einer neuen Maasbrücke vor. Sie befanden sich auf dem Heimwege nach Dordrecht, wobei sie zur Abkürzung des Weges die Brücke benutzten. Um dem ihnen entgegenkommenden Zug auszuweichen, begaben sie sich auf das Nebengleis. Sie überhörten das Herannahen des Gegenzuges. Ein vierter junger Mann, der in ihrer Begleitung war, sprang im letzten Augenblick auf die Seite, klammerte sich ans Brückengeländer und wurde so vor dem Tode bewahrt.

Japan übernimmt die Kontrolle eines Teiles der Peking-Mukden-Bahn

Paris, 14. Jan. Wie die Agentur Indo Pazifique aus Peking berichtet, habe Japan trotz aller Proteste die Kontrolle über die Eisenbahnstrecke Peking—Mukden übernommen, und zwar von der großen Mauer bis nach Mukden. Der Distrikt werde bei den Japanern von jetzt ab auf Feng-Schan bezeichnet. Die Behörden haben das chinesische Personal durch japanische Angestellte abgelöst.

Auszeichnung für Dr. Eckener

Paris, 15. Jan. Die außerordentliche Konferenz der Internationalen Luftfahrtvereinigung hat Dr. Eckener heute die große **Goldene Medaille** für das Jahr 1931 in Anerkennung der Zeppelinfahrten nach Amerika verliehen.

Zehn Opfer des Tornados in den Vereinigten Staaten

Neuyork, 15. Jan. Bei dem Tornado, der in der Gegend von Trenton wütet, sind durch den Einsturz eines Hauses zehn Mitglieder einer Familie getötet worden.

Frau Gandhi zu Gefängnis verurteilt

Surat, 15. Jan. Frau Gandhi, die kürzlich verhaftet wurde, ist zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Adolf Lerch

Dreher

ist heute früh 3 Uhr nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen.

DURLACH, den 16. Januar 1932.
Wilhelmstraße 5.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Lerch geb. Hardung und Kinder.

Beerdigung Montag nachmittag 4 Uhr.

Gesangverein »Nähmaschinenbauer« Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Ehrenmitgliedes

Adolf Lerch

geziemend in Kenntnis zu setzen

Beerdigung Montag nachm 4 Uhr.

Zusammenkunft der Sänger um 3 Uhr im Lokal.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Adam Walschburger

Landwirt

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lips für die Trostworte am Grabe, dem Militärverein für die Kranzniederlegung und allen die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

DURLACH-AUE, 15. Januar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vom **Sonntag, 17. Januar bis Montag, 25. Januar** finden in der Evang. Stadtkirche in Durlach

Evangelisations-Vorträge

gehalten durch Herrn Evangelist **Krupka**, statt.

Jeden Nachmittag 4 Uhr, mit Ausnahme Mittwoch, den 20. Januar, Bibelstunde über das Thema: **Der Heilige Geist und wir.**

Themen der Abendvorträge; jeden Abend 8 Uhr:

Eröffnungsansprache:
Sonntag, den 17. Januar, nachm. 4 Uhr

Sonntag, den 17. Januar:
Neues Gotterleben an alter Segensstätte.

Montag, den 18. Januar:
Berufen mit heiligem Ruf.

Dienstag, den 19. Januar:
Der Herr der Geister (Sondervortrag).

Mittwoch, den 20. Januar:
Göttliche Ordnungen im Familienleben. (Sondervortrag)

Donnerstag, den 21. Januar:
Der Kampf um die Ehe (Sondervortrag).

Freitag, den 22. Januar:
Der Mitwisser Gottes.

Samstag, den 23. Januar:
Ein königliches Angebot.

Sonntag, den 24. Januar:
Das hochzeitliche Kleid.

Montag, den 25. Januar:
Brich durch!

Jedermann ist herzlich willkommen. Gesangbücher mitbringen. Eintritt frei.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung f. Evangelisation u. Gemeinschaftspflege.

Kohlen-Preis-Abschlag

für sämtliche Sorten

Verbilligungsgutscheine

des Fürsorgeamts werden angenommen

K. GAYER

Weingarterstr. 3 **Killisfeldstraße**

— Telephon 452 —

Düngerkalk per Sack Mk. 1.30 stets frisch

Badisches Landestheater

Samstag, 16 Januar
Nachmittags
Sondervorstellung für die Volksbühne

Der gestiefelte Kater

Märchenspiel von Emil Alfred Herrmann
Dirigent: Ebbecke.
Regie: v. d. Trenck
Mitwirkende:
Ervig, Genter, Seiling, Brand, Ernst, Herz, Höcker, Kienscherf, Kuhne, Luther, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, H. Müller, Lindemann, Nagel.
Anfang 15.30 Uhr
Ende 17.30 Uhr.

Abends
*G 14 Th.-Gem. 6201–1300

Prinz Friedrich von Homburg

Schauspiel von Kleist.
Regie: v. d. Trenck
Mitwirkende:
Bertram, Frauendorfer, Genter, Seiling, Baumbach, Ernst, Dahlen, Gemmecke, Herz, Höcker Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Mehner, Luther, P. Müller, Prüter, Schneider, v. d. Trenck, Eich, Grimm, Kuhr, H. Lindemann, H. Müller, Nagel, Seibert.
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22.30 Uhr.
Preise B (0.70—4.20 ℳ)

Sonntag, 17. Januar

Morgenfeier Johann Strauß

Mitwirkende:
Intendant Dr. C. Hagemann, Josef Krips, Lotte Fischbach, Elfriede Kuhlmann, Badisches Landestheater-Orchester das Ballett.
1. Ouvertüre „Waldmeister". 2. Rosen aus dem Süden, Walzer mit Tanz. 3. Frühlingsstimmenwalzer mit Gesang (Lotte Fischbach). 4. Radetzki-Marsch mit Tanz. 5. Ansprache: Intendant Dr. Carl Hagemann. 6. Pizzicato, Polka mit Tanz. 7. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer. 8. An der schönen blauen Donau, Walzer mit Tanz.
Anfang 11 Uhr
Ende nach 12 Uhr.
Preise (0.40—0.80 ℳ)

Abends
*E 14 Th.-Gem.
3 S. Gr., 1. Hälfte
Neu einstudiert

Der Troubadour

Oper von Verdi
Dirigent: Schwarz
Regie: Pruscha
Mitwirkende:
Esselsgroth, Haberkorn, Winter, J. Grötzinger, Hospach, Kiefer, Neutwig, Oerner, Lindemann
Anfang 19.30 Uhr
Ende nach 22 Uhr.
Preise E (1.00—6.30 ℳ)

Im Städtischen Konzerthaus.

Sonntag, 17. Januar
Neu einstudiert

Der Vetter aus Dingsda

Operette von Ed. Künneke
Dirigent: Stern
Regie: v. d. Trenck
Mitwirkende:
Genter, Jank, Seiberlich, Ernst, Kloeble, Luther, P. Müller, Prüter, H. Müller.
Anfang 19.30 Uhr
Ende nach 22 Uhr
I. Parkett 2.60 ℳ.

Unvergorener

Apfel-Saft

Flasche **35 ₰**
empfiehlt

E. Winkels

Gärungslose Obstverwertung
Durlach, Blumenstr. 28
u. D.-Aue, Hauptstr. 75
Telephon 660.

Waschbecken

in jeder Größe u. Ausführung bei

Wilh. Stoll

Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Scala

Reserve hat Ruh'

579

Man muß diesen besten aller Militärtonfilme auf unserer Tonfilmanlage gehört haben.
Besuchen Sie die 5 Uhr-Vorstellung!

„Parkschlösslle"

Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch

Faschingstreiben mit Tanz

Mittwoch, den 20. Januar 1932
nachmittags 1/2 4 Uhr

Kinder-Kostümfest

mit

Kasperl-Theater

und vielen Ueberraschungen

Eintritt frei! Kein Aufschlag!

Festhalle Durlach.

Am **Sonntag, den 17. Januar 1932,** findet in den hierzu festlich dekorierten Räumen der »Festhalle« ein großer

öffentl. Ball

statt.

Beginn 4 Uhr nachm. Saalöffnung 1/2 4 Uhr

(Jazzkapelle All right)

Zur „Stadt Durlach"

Morgen Samstag sowie Sonntag u. alle übrigen Samstage u. Sonntage

musikal. Unterhaltung.

Kalte u. warme Küche

empfiehlt zu jeder Tageszeit

Ph. Gottselig.

U

Nur noch heute und morgen

Zwei Herzen im 3/4 Takt

mit **Willy Forst**

Reichhaltiges Beiprogramm

Anfangszeiten:
Wochentags 7 und 8.45 Uhr
Sonntag 5, 7 und 8.45 Uhr

Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr:

Familien- und Kinder-Programm

Zwei Herzen im 3/4 Takt

Unser

Jnventur-AUSVERKAUF

ist keine Preissenkung, das ist ein

Preisstur

Auf alle nicht herabgesetzte Waren

10% Rabatt

mit Ausnahme einiger Artikel.

Hier ist die Gelegenheit, das

verminderte Einkommen auszugleichen!

Beachten Sie bei allen Waren:
Schwarze Preise sind frühere Preise
Rote Preise sind Räumungspreise.

HERMANN TIETZ

KARLSRUHE

STATT KARTEN

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hermann Burger
Luise Burger geb. Marx

Durlach, 16. I. 32 Schillerstr. 4 a

Im **Rosengarten** des

HOTEL POST

heute Samstag die 1. Fastnachtsveranstaltung:

Bunter Abend

mit humoristischen Einlagen!

In den vorderen Räumen nunmehr jeden Samstag Tanz!

Das Nebenzimmer bleibt für Skatspieler reserviert.

Achtung! Achtung!

Dienstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, in der „Festhalle"

Oeffentliche Versammlung

Tagesordnung:

Die eiserne Front gegen die Verderber Deutschlands

Referenten:

1. Gausekretär Scholz, Mannheim
2. Redakteur Lohmann, Pforzheim

Unkostenbeitrag 20 Pfg. **Freie Aussprache.** Erwerbslose 10 Pfg.

Hierzu ist die republikanische Bevölkerung freundlich eingeladen.

Die Einberufer:

Vereinigte Gewerkschaften u. S.P.D. sowie Arbeiter-Sportvereine Durlachs und Reichsbanner.

Die Braunhemden

Ein Abend deutscher Volkskunst

Heute Samstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, spielen im Gasthaus zum »Lamm« in Durlach die

Großdeutsche Spielschar d. Nationalsozialisten Berlin

Volkstänze, Volkslieder, Instrumentalmusik
Politische Zeitbilder

Kampf allen undeutschen Kräften in Tanz und Lied, Wort u. Spiel: Für deutsches Volkstum

Eintritt 50 Pfennig Erwerbslose 25 Pfennig

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), Ortsgruppe Durlach.

Grundstück

in Nähe der Stadt zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unt. Nr. 59 an den Verlag erbeten.

Am Marktplatz

neben der Einhorn-Apotheke **großer Laden** m. Nebenräumlichkeiten, Werkstatt, evtl. mit Wohnung zu vermieten. Näheres Einhorn-Apotheke.

Inserieren bringt Erfolg!